



Statistisches Monatsheft Thüringen

März 2012

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84 111
Telefax 0361 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© photoclicks - Fotolia.com

Heft-Nr.: 52/12

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

19. Jahrgang · März 2012

Inhalt

Neues aus der Statistik

Das Ja-Wort am Valentinstag _____	3
Am 29. Februar geboren, am 29. Februar getraut – ein Tag, der nur alle vier Jahre wiederkehrt ____	3
Besucherrekord im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik _____	4
Legehennenhaltung in Thüringen – Haltungsformen am 1. Dezember 2011 _____	4
Schlachtungen und Fleischerzeugung 2011 _____	5
Ilm-Kreis 2011 Spitzenreiter im Industrieumsatz _____	6
Umsatzeinbußen in den Thüringer Brauereien _____	7
Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich _____	8
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2011 im Vergleich _____	8
Fast jeder Vierte der Thüringer Verstorbenen erlag einem Krebsleiden _____	9
Thüringen im Vergleich der Bundesländer Ende 2009 mit hoher Pflegequote _____	9
Thüringer Kommunen gaben 495 Mill. Euro im Schulbereich aus _____	10
15 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Landeshaushalt _____	10
Verbraucherpreise im Januar 2,3 Prozent über dem Vorjahresmonat _____	11
Die Wirtschaft in Thüringen – Analyse des Jahres 2011 – _____	12
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	31
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick _____	37
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	38
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	40
Zahlenspiegel Thüringen _____	42

Neues

Das Ja-Wort am Valentinstag

Böse Zungen behaupten, der Valentinstag sei eine Erfindung des Handels. Aber schon die alten Römer feierten der Legende nach am 14. Februar und schenkten allen weiblichen Familienangehörigen Blumen. Nach Deutschland kam dieser Brauch nach dem 2. Weltkrieg aus Amerika. Heutzutage überraschen sich viele Verliebte mit einer kleinen oder größeren Aufmerksamkeit.

Wie sieht es am Valentinstag mit dem ganz großen Liebesbeweis aus – mit dem Ja-Wort auf dem Standesamt?

Der Valentinstag gehörte in den letzten Jahren zu den heiratsfreudigeren Tagen im hochzeitsarmen Monat Februar. Besonders dann, wenn er auf die beliebtesten Hochzeitstage wie Freitag oder Samstag fiel.

Das war z. B. 1992, einem Freitag, mit 73 Eheschließungen der Fall oder im Jahr 2003, ebenfalls an einem Freitag, mit 57 Hochzeiten.

In den Jahren 2004 und 2009, als der Valentinstag auf einen Samstag fiel, schlossen jeweils 65 Paare den Bund fürs Leben.

Der Valentinstag scheint bei den Ehekandidaten immer beliebter zu werden, denn auch an den anderen Werktagen konnte man den Valentinstag in den letzten Jahren an einer überdurchschnittlichen Anzahl von Trauungen für vergleichbare Winterwochentage erkennen.

Das zeigt auch das Ergebnis für das Jahr 2011. Am 14. Februar 2011, einem Montag, gaben sich 28 Paare in einem Thüringer Standesamt das Ja-Wort. Im Monatsdurchschnitt gab es im Februar vergangenen Jahres 9 Hochzeiten pro Tag.

In der Montag-Valentinstagstatistik waren das am 14. Februar vergangenen Jahres 9 Paare weniger als am 14. Februar 2005, aber 14 Paare mehr als am Valentinstag des Jahres 2000 und sogar 22 Paare mehr als am 14. Februar 1994.

Dass der „Bindungskraft“ des Valentinstages witterungsbedingte Grenzen gesetzt sind, zeigt jedoch die Tatsache, dass er auch an den günstigsten Wochentagen nur maximal die Hälfte der Hochzeiten entsprechender Tage in den Frühlings-/Sommermonaten erreicht.

Am 29. Februar geboren, am 29. Februar getraut – ein Tag, der nur alle vier Jahre wiederkehrt

Im Jahr 2012 wird uns mit dem 29. Februar ein zusätzlicher Tag geschenkt. Anlass genug, um statistische Aussagen über diesen Tag in den fünf zurückliegenden Schaltjahren zu treffen.

Aus der Geburtenstatistik geht hervor, dass am 29. Februar 2008 insgesamt 29 Kinder das Licht der Welt erblickten. Das waren vergleichsweise wenige Kinder. Vier Jahre zuvor wurden zu diesem Datum 37 kleine Thüringer begrüßt. In beiden Jahren lag die Zahl der Geburten am 29. Februar deutlich unter dem jeweiligen Jahresdurchschnitt mit 47 Geborenen je Kalendertag.

Im Gegensatz dazu gab es im Schaltjahr 2000 mit 50 Lebendgeborenen sogar 2 Kinder mehr als im Jahresdurchschnitt 2000 (48 Geborene je Kalendertag).

Im Jahr 1996 wurde bei 37 Kindern und im Jahr 1992 bei 32 Kindern dieses seltene Datum in die Geburtsurkunde eingetragen. In diesen beiden Jahren kamen im Jahresdurchschnitt 42 bzw. 40 Kinder je Kalendertag zur Welt. In all den Schaltjahren wurden am 29. Februar mehr Mädchen als Jungen geboren.

Den 29. Februar nutzten thüringenweit auch einige Paare um sich zu „trauen“. An diesem besonders gut zu merkenden Hochzeitstermin gaben sich im Jahr 2008 in Thüringer Standesämtern 51 Paare das Jawort. Das waren vier Mal so viele Trauungen wie durchschnittlich an jedem anderen Februartag (12 Trauungen je Kalendertag im Februar) bzw. fast doppelt so viele wie durchschnittlich an jedem anderen Kalendertag des Jahres 2008 (27 Trauungen je Kalendertag). Die Ursache hierfür war jedoch weniger romantisch, denn neben dem ungewöhnlichen Datum war auch der Wochentag – ein Freitag – für die Wahl des Hochzeitstermins ausschlaggebend.

Dies beweist die Statistik der Eheschließungen für die vorangegangenen Schaltjahre. Am 29. Februar 2004 – einem Sonntag – fanden nur 3 Paare den Weg zum Standesamt. Der Monatsdurchschnitt lag bei 12 Trauungen je Kalendertag. Mehr Trauungen gab es am 29. Februar der Jahre 2000 (Dienstag), 1996 (Donnerstag) mit 17 bzw. 26 Eheschließungen sowie 1992 (Samstag) mit 15 standesamtlichen Trauungen. In diesen drei Jahren waren an diesem Tag wieder mehr Trauungen als im Durchschnitt des Monats Februar zu verzeichnen (2000: 14, 1996: 11 und 1992: 13).

Allgemein betrachtet gehört der Monat Februar traditionell nicht zu den Monaten, in dem besonders häufig Heiratswillige die Standesämter aufsuchen. Der 29. Februar sorgte jedoch für ein positiveres Monatsergebnis in den Schaltjahren.

Besucherrekord im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik

Das Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) unter www.statistik.thueringen.de verzeichnete im Jahr 2011 einen neuen Besucherrekord. Das beweisen die Zahlen der aktuellen Zugriffsstatistik.

Mit 10,7 Mill. Seitenanforderungen insgesamt und durchschnittlich 29,4 Tsd. Anforderungen pro Tag wurden die Internetseiten im Jahr 2011 so oft aufgerufen wie nie zuvor. Obwohl bereits 2010 hohe Besucherzahlen registriert werden konnten – über 10,6 Mill. Seitenanforderungen mit durchschnittlich 29,2 Tsd. Anforderungen pro Tag – lagen die Werte 2011 leicht darüber.

Am 9. Mai 2011 startete der Zensus 2011 – bestehend aus einer registergestützten Volkszählung und einer Gebäude- und Wohnungszählung – mit den Befragungen. Die Informationen für den Zensus wurden alleine im Mai 2011 über 18 Tsd. Mal aufgerufen. Auf den Zensus-Seiten finden sich vielfältige Informationen rund um die Zählung. Ziele des Zensus, Erhebungsmethoden und wichtige Fakten zum Datenschutz gehören genauso dazu wie Pressemitteilungen und Medienresonanzen.

Eine Vielzahl von statistischen Daten, Fachberichten und anderen Veröffentlichungen kann im Web-Angebot des TLS abgerufen werden. Darunter auch die PDF-Version des Statistischen Jahrbuches Thüringens 2011. Diese wurde im Jahr 2011 seit dem Tag der Veröffentlichung (28. November 2011) mehr als 9 Tsd. Mal angesehen.

Bereits im Dezember 2010 gab es erstmals im Internetangebot des Landesamtes die „Weihnachtst(h)ürchen“ zum Anklicken. In diesem Weihnachtskalender konnten jeden Tag statistische Fakten über Thüringen und seine Landkreise entdeckt werden. Auch im Jahr 2011 wurde dieser interaktive Tages-Countdown angeboten. Fast 8 Tsd. Neugierige öffneten im Dezember 2010 und Dezember 2011 insgesamt die T(h)ürchen. Alleine am 1. Dezember 2011 waren es knapp 900 Besucher, über 200 Gäste mehr als am 1. Dezember des Vorjahres.

Auch im Jahr 2012 zeigen sich die Internet-Zugriffszahlen bereits im besten Licht. Am 15. Januar fand die Landratswahl im Saale-Orla-Kreis statt. Die Ergebnisermittlung konnte in der Wahlnacht im Internet unter www.wahlen.thueringen.de verfolgt werden. Fast 35 Tsd. Zugriffe wurden zwischen 18 und 23 Uhr gezählt. Auch an den darauf folgenden zwei Tagen wurde auf die Seite über 18 Tsd. Mal zugegriffen. Das Ergebnis der Stichwahl zur Landratswahl am 29. Januar 2012 war, geht man von den Besucherzahlen aus, genauso interessant für die Internetnutzer.

Legehennenhaltung in Thüringen – Haltungsformen am 1. Dezember 2011

24 Thüringer Betriebe mit einer Legehennenhaltung ab 3 000 Haltungsplätzen verfügten am 1. Dezember 2011 über eine Kapazität von 1,8 Mill. Plätzen. Gegenüber dem 1. Dezember 2010 waren das 82 Tsd. Plätze (+4,5 Prozent) mehr.

Von den insgesamt vorhandenen Haltungsplätzen gehörten 1,34 Mill. Plätze zur Bodenhaltung, 348 Tsd. Plätze waren in Freilandhaltung und 34 Tsd. waren Plätze in Käfighaltung¹⁾. Weitere 119 Tsd. Haltungsplätze standen für die Produktion von Eiern aus ökologischer Erzeugung zur Verfügung.

Zusammen hielten die Thüringer Legehennenhaltungsbetriebe 1,36 Mill. Legehennen. Die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten lag damit bei 74 Prozent. Zum 1. Dezember 2010 betrug die Auslastung der Kapazitäten 76 Prozent.

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Haltung der Legehennen in konventionellen Käfigbatterien in Deutschland verboten. Diese wird durch die Kleingruppenhaltung abgelöst, die den Legehennen mehr Platz bietet und mehr natürliche Verhaltensweisen zulässt. Die Nutzung ausgestalteter Käfige ist nur noch in bestehenden Anlagen bis 2020 möglich. Deutsche Eier werden demnach in Freiland-, Boden- und Kleingruppenhaltung sowie aus ökologischer Erzeugung produziert.

In den jeweiligen Haltungsformen war in Thüringen folgende Entwicklung zu verzeichnen:

72,8 Prozent aller Haltungsplätze waren Plätze in Bodenhaltung (2010: 77,6 Prozent). Am Stichtag 1. Dezember 2011 standen 24 Tsd. Plätze weniger zur Verfügung als ein Jahr zuvor.

Thüringer Erzeuger investierten im vergangenen Jahr überwiegend in die Freilandhaltung. In der Freilandhaltung gab es im Vergleich zur Vorjahreserhebung 106 Tsd. Plätze mehr. Der Anteil der Plätze in dieser Haltungsform an allen Hennenhaltungsplätzen stieg von 13,7 Prozent im Jahr 2010 auf nunmehr 18,9 Prozent.

Mit einem Anteil von 1,9 Prozent an allen Hennenhaltungsplätzen lagen die Plätze in Käfighaltung¹⁾ auf dem Niveau von 2010.

Für die Erzeugung von Eiern aus ökologischer Haltung stand 2011 die gleiche Anzahl an Plätzen zur Verfügung wie im Jahr zuvor. Damit erfüllten im vergangenen Jahr 6,5 Prozent der Haltungsplätze insgesamt die Kriterien für eine ökologische Erzeugung.

Der Legehennenbestand am 1. Dezember 2011 nahm gegenüber dem Vorjahresstichtag um 24 Tsd. (+1,8 Prozent) auf 1,36 Mill. Tiere zu. Davon waren 70,8 Prozent in Bodenhaltung untergebracht, 18,9 Prozent in Freilandhaltung, 2,4 Prozent in Käfigen¹⁾ und 7,7 Prozent in Plätzen mit Bedingungen für eine ökologische Erzeugung.

Schlachtungen und Fleischerzeugung 2011

Im Jahr 2011 wurden in Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 1,8 Mill. als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Das waren 51,3 Tsd. Tiere weniger (-2,8 Prozent) als im Jahr 2010. Maßgebend für diese Entwicklung sind die um 65,3 Tsd. Stück bzw. 3,8 Prozent gesunkenen Schweineschlachtungen. Im vergangenen Jahr wurden 1,7 Mill. Schweine geschlachtet.

Die Rinderschlachtungen stiegen dagegen um 15,5 Prozent über das Niveau von 2010 (+13,2 Tsd. Tiere). Hier ist besonders ein Zuwachs bei der Anzahl an Schlachtungen von Kühen (+12,8 Tsd. Tiere bzw. +30,2 Prozent) zu verzeichnen, aber auch bei Färsen (+1,7 Tsd. Tiere bzw. +17,9 Prozent), Jungrindern (+200 Tiere bzw. +23,0 Prozent) und Kälbern (+100 Tiere bzw. +7,0 Prozent). Die Bullenschlachtungen gingen um 1,2 Tsd. Tiere bzw. 4,3 Prozent und die Schlachtungen von Ochsen um 500 Tiere bzw. 44,1 Prozent zurück.

Mit 8,5 Tsd. geschlachteten Schafen erhöhte sich die Zahl zum Jahre 2010 um 800 Tiere bzw. 9,8 Prozent. Dabei hatten die Schlachtungen von Lämmern mit 62,8 Prozent einen erhöhten Anteil (2010: 44,3 Prozent).

Während mit 900 Tieren die Ziegenschlachtungen gegenüber 2010 um 9,4 Prozent rückläufig waren, haben sich die Pferdeschlachtungen mit 500 Tieren nahezu verdoppelt.

1,8 Mill. Tiere wurden gewerblich geschlachtet und 19,7 Tsd. Tiere waren Hausschlachtungen (rund 1 Prozent aller Schlachtungen). Gegenüber 2010 wurden 49,1 Tsd. weniger gewerbliche Schlachtungen (-2,7 Prozent) registriert. Die Zahl der Hausschlachtungen war um 2 100 Tiere (-9,7 Prozent) geringer.

¹⁾ Die Käfighaltung umfasst ausgestaltete Käfige (befristet bis 2020) sowie die Kleingruppenhaltung.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im Jahr 2011 insgesamt 185,5 Tsd. Tonnen Fleisch erzeugt. Gegenüber dem Jahr 2010 fiel die Schlachtmenge um 1 800 Tonnen bzw. um 1 Prozent niedriger aus.

Nach Fleischarten differenziert wurden erzeugt:

- 156,6 Tsd. Tonnen Schweinefleisch (Veränderung gegenüber 2010: -3,2 Prozent),
- 28,5 Tsd. Tonnen Rindfleisch (+13,4 Prozent),
- 191 Tonnen Schaffleisch (entspricht der Menge von 2010),
- 17 Tonnen Ziegenfleisch (-9,4 Prozent) und
- 132 Tonnen Pferdefleisch (+91,9 Prozent).

Ilm-Kreis 2011 Spitzenreiter im Industrieumsatz

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten konnten auch im Jahr 2011 wachsende Umsätze verzeichnen. Außer in der Stadt Weimar gab es in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens einen Umsatzzuwachs. Spitzenreiter ist der Ilm-Kreis, gefolgt vom Landkreis Gotha und dem Wartburgkreis.

Die Betriebe von 6 Landkreisen und einer kreisfreien Stadt erwirtschafteten im Jahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 14,7 Mrd. Euro. Das ist mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes der Thüringer Industriebetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, welcher im betrachteten Zeitraum 28,2 Mrd. Euro betrug.

Der Ilm-Kreis konnte seine Position das dritte Quartal in Folge festigen und belegte im Jahr 2011 mit einem Umsatz von 2,6 Mrd. Euro den Spitzenplatz. Als Zweiter folgt der Spitzenreiter des Jahres 2010, der Landkreis Gotha, mit 2,4 Mrd. Euro und danach der Wartburgkreis mit 2,3 Mrd. Euro. Beste kreisfreie Stadt war Eisenach mit 2,1 Mrd. Euro Umsatz. Zu den führenden Landkreisen Thüringens gehörten weiterhin der Saale-Orla-Kreis mit 1,8 Mrd. Euro, der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 1,8 Mrd. Euro sowie der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 1,7 Mrd. Euro Umsatz.

Vergleichsweise niedrige Umsätze erzielten wieder die Betriebe der Stadt Suhl und der Stadt Weimar.

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) betrug im Jahr 2011 im Durchschnitt 31,5 Prozent und blieb im Vergleich zum Jahr 2010 unverändert.

Über dem Thüringer Durchschnitt lagen:

- die Stadt Jena mit 48,5 Prozent,
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 46,2 Prozent,
- der Landkreis Sonneberg mit 39,5 Prozent,
- der Kyffhäuserkreis mit 37,2 Prozent,
- der Saale-Orla-Kreis mit 33,0 Prozent,
- der Landkreis Greiz mit 32,7 Prozent,
- der Landkreis Gotha mit 32,2 Prozent,
- die Stadt Weimar mit 32,2 Prozent,
- der Ilm-Kreis mit 32,0 Prozent sowie
- die Stadt Suhl mit 31,7 Prozent.

Die Stadt Jena konnte damit ihren Spitzenplatz im Export aus dem Jahr 2010 behaupten. Schlusslichter waren die Landkreise Altenburger Land mit 16,8 Prozent, Nordhausen mit 18,3 Prozent und der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 20,2 Prozent.

Bezogen auf die absolute Höhe der Exporte lag der Ilm-Kreis mit 841 Mill. Euro an der Spitze.

Die Anzahl der in Thüringen durchschnittlich tätigen Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von 2010 zu 2011 um 15 auf 868 Betriebe an.

Im Monatsdurchschnitt waren im Jahr 2011 in den Thüringer Industriebetrieben 134 Tsd. Personen tätig, 7 611 Personen mehr als im Jahr 2010.

In allen kreisfreien Städte und Landkreisen stieg die Anzahl der Industriebeschäftigten im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 an. Spitzenreiter ist der Landkreis Gotha mit einem Anstieg von 912 Personen. Ihm folgen der Ilm-Kreis mit einem Zuwachs von 826 Beschäftigten und der Landkreis Eichsfeld mit 602 zusätzlichen Industriearbeitsplätzen.

Umsatzeinbußen in den Thüringer Brauereien

Im Jahr 2011 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 3,6 Mill. Hektoliter Bier²⁾ abgesetzt. Das waren 4,3 Prozent bzw. 160 Tsd. Hektoliter Bier weniger als im Jahr zuvor.

Einbußen mussten beim Inlandsabsatz hingenommen werden. Innerhalb Deutschlands wurden 3,1 Mill. Hektoliter Bier abgesetzt, 5,1 Prozent weniger Bier als ein Jahr zuvor. Diese rezessive Entwicklung zog sich fast durch das ganze Jahr.

Etwas zufriedener konnten die Bierbrauer im vergangenen Jahr mit dem Auslandsabsatz sein. Mit Ausnahme des 1. Quartals wurden hier leichte Umsatzsteigerungen erreicht. In der Jahressumme lag der Bierabsatz über die Bundesgrenzen hinaus mit einem Plus von 1,6 Prozent (+7,5 Tsd. Hektoliter) leicht über dem Niveau von 2010.

Der Anteil des Auslandsabsatzes am Thüringer Bierabsatz insgesamt erhöhte sich im Laufe der Jahre beständig. Im Jahr 2002 lag er unter 3 Prozent, 2005 waren es bereits knapp 8 Prozent und 2011 über 13 Prozent.

Bundesweit sah die Entwicklung des Bierabsatzes etwas positiver aus. Insgesamt wurden hier mit 98,2 Mill. Hektolitern (-0,1 Prozent) nur geringfügig weniger Bier verkauft als im Jahr 2010. Der Auslandsabsatz konnte um 4,1 Prozent auf 15,3 Mill. Hektoliter erhöht werden.

Knapp 7 Prozent des gesamten Bierabsatzes wurden im Jahr 2011 in Thüringen, ebenso wie im Jahr 2010, durch Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – erzielt.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen im vergangenen Jahr rund 5 000 Hektoliter steuerfrei als Haustrunk unentgeltlich abgegeben.

In Thüringen lag der Anteil des Haustrunks bei 1,3 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz und in der Bundesrepublik bei 1,6 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

²⁾ Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich

Von Januar bis Dezember 2011 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei drei Arbeitstagen weniger) um 11,0 Prozent auf ein Rekordergebnis von 28,2 Mrd. Euro.

Das Thüringer Wachstum lag damit geringfügig über dem gesamtdeutschen Zuwachs (+ 10,9 Prozent) und leicht unter dem Wert aller neuen Bundesländer (+ 11,4 Prozent). Thüringen erreichte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 11. Platz.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg bis Ende Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer und in Deutschland wurden 10,8 bzw. 10,9 Prozent mehr Inlandsumsatz erzielt. Mit seinem Zuwachs im Geschäft mit dem Inland belegte Thüringen im Ländervergleich den 8. Platz.

Der Auslandsumsatz Thüringens erhöhte sich von Januar bis Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahr um 10,9 Prozent. Der Zuwachs lag damit so hoch wie in Deutschland und um 1,7 Prozentpunkte niedriger als in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer (12,6 Prozent). Bei der Entwicklung des Auslandsgeschäftes rangierte Thüringen damit auf dem 11. Platz aller Bundesländer.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen im betrachteten Zeitraum 31,5 Prozent. Damit war sie um 2,9 Prozentpunkte niedriger als die der neuen Bundesländer und lag um 14,6 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Entwicklung der Beschäftigtenzahl hatte Thüringen im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 ein Plus von 6,0 Prozent und lag damit an 3. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurde eine Zunahme von 5,7 Prozent ermittelt und in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl mit 2,9 Prozent nicht so deutlich an.

Die Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg im vergangenen Jahr in Thüringen um 4,6 Prozent. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer gab es einen Anstieg um 5,4 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag mit 7,8 Prozent Produktivitätszuwachs höher. Im Vergleich der 16 Bundesländer bedeutet das für Thüringen den 14. Platz.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2011 im Vergleich

Von Januar bis November 2011 stieg der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11,9 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro an. Im Vergleich dazu erreichten die Betriebe in den neuen Bundesländern und in Deutschland jeweils 11,1 Prozent mehr Umsatz.

Während sich der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, von Januar bis November 2011 in Thüringen um 4,7 Prozent verringerte, wurde für Deutschland ein Anstieg um 3,7 Prozent ermittelt.

Auch die Beschäftigtenzahl ging von Januar bis November 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Thüringen um 1,1 Prozent zurück. Demgegenüber gab es im bundesweiten Durchschnitt einen Anstieg um 3,0 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer stieg die Zahl der Baubeschäftigten um 2,4 Prozent an.

Trotz des Beschäftigtenrückgangs wurden im Thüringer Bauhauptgewerbe in den ersten elf Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 3,5 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 8,0 Prozent und in Deutschland um 8,2 Prozent an.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen von Januar bis November 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 13,2 Prozent an. Damit lag Thüringen über dem Bundesdurchschnitt von 7,8 Prozent und auch über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer, welche einen Zuwachs von 9,7 Prozent erzielten. Die Produktivität in Thüringen stieg nunmehr seit zehn Monaten stärker als im Bundesdurchschnitt und im Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Fast jeder Vierte der Thüringer Verstorbenen erlag einem Krebsleiden

Im Jahr 2010 verstarben 26 701 Thüringer Bürger. Bei 6 547 von ihnen diagnostizierten die Ärzte eine bösartige Neubildung. Das war fast ein Viertel aller Sterbefälle (24,5 Prozent). Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 24,3 Prozent.

Die im Jahr 2010 Verstorbenen wurden durchschnittlich 76,3 Jahre alt. Thüringer, die einem Krebsleiden erlagen, starben durchschnittlich 4,6 Jahre früher. Ihr durchschnittliches Sterbealter betrug 71,7 Jahre.

Männer mit der Diagnose Krebs starben im Durchschnitt mit 70,6 Jahren und damit durchschnittlich 1,6 Jahre früher als die im Jahr 2010 verstorbenen Männer insgesamt. Frauen starben mit dieser Diagnose im Alter von durchschnittlich 73,2 Jahren und somit durchschnittlich 6,9 Jahre früher als die verstorbenen Thüringer Frauen insgesamt.

Die Anzahl der an Krebs Verstorbenen, die das 60. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, lag bei 1 095 Personen bzw. 16,7 Prozent. Mehr als 8 von 10 Verstorbenen waren älter als 60 Jahre: 1 292 Thüringer bzw. 19,7 Prozent waren im Alter zwischen 60 und 70 Jahren, 2 279 Thüringer (34,8 Prozent) erlagen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren einem Krebsleiden und weitere 1 881 Personen bzw. 28,7 Prozent waren 80 Jahre oder älter.

Bei mehr als einem Drittel der Sterbefälle durch bösartige Neubildungen (2 201 Fälle bzw. 33,6 Prozent) waren die Verdauungsorgane betroffen. Das durchschnittliche Sterbealter mit diesem Krankheitsbild betrug 72,7 Jahre. Der Anteil der Männer betrug 56,4 Prozent.

An zweiter Stelle der Sterbefälle wegen bösartiger Neubildungen folgten mit 1 165 Fällen bzw. einem Anteil von 17,8 Prozent die Atmungsorgane und sonstige intrathorakale³⁾ Organe. Das durchschnittliche Sterbealter betrug 69,9 Jahre. Der Anteil der Männer betrug 75,0 Prozent.

Thüringen im Vergleich der Bundesländer Ende 2009 mit hoher Pflegequote

Am Jahresende 2009 wies Thüringen mit 3,4 Prozent gemeinsam mit Brandenburg und Sachsen-Anhalt unter allen Bundesländern den zweithöchsten Anteil von Pflegebedürftigen an der Bevölkerung des Landes auf. In Mecklenburg-Vorpommern waren sogar 3,7 Prozent der Bevölkerung pflegebedürftig, während im Süden Deutschlands in Baden-Württemberg mit 2,3 Prozent und in Bayern mit 2,5 Prozent die Pflegequoten am niedrigsten waren.

Insgesamt erhielten im Dezember 2009 rund 2,34 Mill. Menschen in Deutschland Pflegeleistungen im Sinne des SGB XI. In Thüringen waren es 76 967 Personen.

Im Durchschnitt wurden die Pflegeleistungen bundesweit zu etwa je einem Viertel in ambulanter (23,7 Prozent) bzw. in vollstationärer Pflege (30,7 Prozent) erbracht.

Knapp die Hälfte der Pflegebedürftigen (45,6 Prozent) erhielt ausschließlich Pflegegeld, d.h. sie wurden zu Hause allein durch Angehörige oder Bekannte gepflegt. Dabei waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern erheblich. Während in Hessen über 53 Prozent der Pflegebedürftigen ausschließlich Pflegegeld erhielten, waren es in Schleswig-Holstein, Hamburg und Sachsen nur 38 bis 39 Prozent. In Thüringen betrug ihr Anteil 49,0 Prozent.

Sehr differenziert war in den einzelnen Bundesländern auch das Verhältnis von ambulanter zur vollstationären Dauerpflege. Während in Brandenburg 100 Pflegebedürftigen in vollstationärer Dauerpflege 124 Fälle von ambulanter Pflege gegenüber standen, waren es in Schleswig-Holstein dagegen 53 Fälle. In Thüringen waren die Verhältnisse mit 93 Fällen relativ ausgeglichen.

Die Stadt Jena erreichte mit 2,3 Prozent die niedrigste Pflegequote in Thüringen, lag aber noch deutlich über den bundesweit niedrigsten Werten in den bayerischen Landkreisen Freising und Erding (1,5 bzw. 1,6 Prozent).

Im Kyffhäuserkreis lag die höchste Pflegequote in Thüringen mit 4,7 Prozent auf dem gleichen Wert wie im Landkreis Nordvorpommern. Sie war damit die sechsthöchste in Deutschland, knapp hinter der kreisfreien Stadt Hof in Bayern (4,8 Prozent).

3) intrathorakal = innerhalb des Brustkorbes

Thüringer Kommunen gaben 495 Mill. Euro im Schulbereich aus

Die Thüringer Kommunen gaben nach den Rechnungsergebnissen des Jahres 2010 insgesamt 495,1 Mill. Euro für den Bereich Schulen aus. Das waren 221 Euro je Einwohner. Im Jahr zuvor waren es 471,6 Mill. Euro (209 Euro je Einwohner).

Mit 141,4 Mill. Euro wurden 28,6 Prozent des Geldes im Vermögenshaushalt verausgabt, darunter 119,6 Mill. Euro für Baumaßnahmen.

94,6 Mill. Euro wurden für das Personal, 22,8 Mill. Euro für Mieten und Pachten und 87,6 Mill. Euro für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen benötigt.

Auch für das Jahr 2010 ist im Rahmen der Förderungen durch das Konjunkturpaket II, wie auch bereits im Jahr 2009, ein Anstieg bei den Baumaßnahmen zu verzeichnen. Im Jahr 2010 wurden im Vergleich zum Jahr zuvor knapp 23,1 Mill. Euro bzw. 23,9 Prozent mehr in Baumaßnahmen investiert.

Die Personalausgaben erhöhten sich um 0,6 Mill. Euro, für die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten, Mieten und Pachten wurden 6,0 Mill. Euro weniger ausgegeben.

Als Einnahmen verbuchten die Kommunen im Bereich Schulen mit 238,9 Mill. Euro 28,6 Mill. Euro mehr als im Jahr 2009.

Daran bildeten mit 138,2 Mill. Euro die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen und mit 73,3 Mill. Euro die investiven Zuweisungen die größten Anteile. Von den insgesamt 211,6 Mill. Euro Zuweisungen und Zuschüsse waren 172,7 Mill. Euro Zuweisungen des Landes.

15 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Landeshaushalt

In Thüringen wurde im Jahr 2010 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe 15,2 Mill. Euro festgesetzt. Das waren 4,1 Mill. Euro mehr als ein Jahr zuvor. Da es sich bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer um eine Landessteuer handelt, kommt die Summe in vollem Umfang dem Thüringer Landeshaushalt zu Gute.

Das Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für sämtliche Erbschaft- und Schenkungsteuerfestsetzungen zuständig ist, erteilte 1 598 relevante Steuerbescheide.

Insgesamt wurde ein Vermögenswert von 112,9 Mill. Euro übertragen. Nach Berücksichtigung der hohen Steuerbefreiungen und Freibeträge sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 70,4 Mill. Euro zugrunde.

86 Prozent der gesamten steuerpflichtigen Erwerbe gingen auf Erwerbe von Todes wegen zurück. Der Gesamtwert der Nachlassgegenstände betrug 112,8 Mill. Euro. Dem gegenüber standen 17,5 Mill. Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb des Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder Schulden.

Vererbt wurden überwiegend Bankguthaben.

Das große Erbe wurde in Thüringen eher selten angetreten. 70 Prozent der Nachlässe lagen unter 100 000 Euro.

Neben den Erwerben von Todes wegen kam es in Thüringen in 240 Fällen zu steuerpflichtigen Schenkungen zu Lebzeiten mit einem Gesamtwert von knapp 14 Mill. Euro. Ermittelt wurde ein steuerlicher Erwerb von 9,5 Mill. Euro, auf deren Basis 1,5 Mill. Euro tatsächlich festgesetzt wurden.

Zu beachten ist, dass in der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik aufgrund der hohen Freibeträge nur ein Teil aller Vermögensübertragungen enthalten ist. Basis der Angaben bildet das Festsetzungsjahr 2010, d.h. der Steuerentstehungszeitpunkt des Erbschafts- oder Schenkungsfalls kann bereits in den Vorjahren eingetreten sein. In den Angaben sind nur Erstfestsetzungen enthalten.

Verbraucherpreise im Januar 2,3 Prozent über dem Vorjahresmonat

Der Verbraucherpreisindex stieg in Thüringen im Januar 2012 im Jahresvergleich um 2,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat Dezember 2011 sanken die Preise im Durchschnitt um 0,4 Prozent. Sie erreichten einen Indexstand von 110,8 (Basis 2005=100). Die Jahresteuerraten liegen seit März 2011 meist zwischen 2,1 und 2,4 Prozent. Eine Ausnahme bildete der November 2011 mit 2,7 Prozent.

Die Jahresteuierung blieb im Januar 2012 mit 2,3 Prozent im Vergleich zum Dezemberwert unverändert.

Die Preise liegen im Januar 2012 weiter deutlich über dem Vorjahresniveau. Höhere Preise wurden vor allem für Fleisch- und Fischwaren (+7,2 bzw. +8,3 Prozent), Speisefette und Öle (+10,6 Prozent) festgestellt. Aber auch einige Genussnahrungsmittel wurden teurer, wie z.B. Kaffee, Tee, Kakao (+11,1 Prozent) oder Wein (+6,2 Prozent). Für Gemüse und Obst zahlten die Verbraucher im Januar 2012 mit -6,9 bzw. -0,2 Prozent weniger als im Januar des vergangenen Jahres.

Kräftige Preisanstiege für Haushaltsenergie (+7,4 Prozent) sowie für Kraftstoffe (+6,9 Prozent) wirkten weiterhin preistreibend auf den Index.

Höhere Preise als vor einem Jahr mussten im Januar auch für Verkehrsdienstleistungen, wie z.B. Personenbeförderung im Schienen-, Luft- oder See- und Binnenschiffsverkehr (+3,4 Prozent) gezahlt werden.

Im Vergleich zum Vormonat verringerten sich die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Dennoch stiegen die Preise für einige Nahrungsmittel z.T. recht deutlich. Die Preise für verschiedene Fleisch- und Fischwaren sowie für diverses Obst und Gemüse erhöhten sich zwischen 2,2 und 9,4 Prozent. Preisnachlässe und Rabattaktionen führten zu sinkenden Preisen bis zu -5,1 Prozent für diverse Bekleidung und Schuhe.

Kraftstoffe waren im Vergleich zum Vormonat durchschnittlich um 2,4 Prozent teurer. Für Haushaltsenergie (Strom, Gas u.a. Brennstoffe) wurden binnen Monatsfrist Preissteigerungen von 0,5 Prozent beobachtet.

Deutlich gesunken sind die saisonbedingten Preise für Pauschalreisen (-16,8 Prozent) sowie Beherbergungsdienstleistungen (-14,6 Prozent).

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84 114; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

Die Wirtschaft in Thüringen – Analyse des Jahres 2011 –

Im vergangenen Jahr 2011 hat die Konjunktur in Thüringen weiter deutlich an Fahrt gewonnen und es wurden z.T. Rekordwerte erzielt.

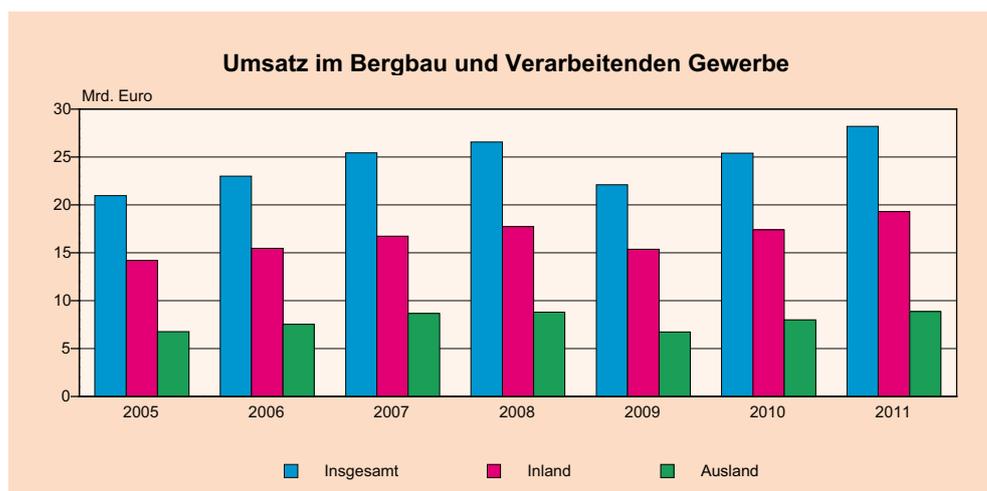
Wichtiger Träger der Wirtschaft war nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe und hier konnten gegenüber dem Vorjahr deutliche Anstiege beim Umsatz, beim Auftragseingang und bei der Produktivität verzeichnet werden. Die Zahl der Beschäftigten hat sich ebenfalls deutlich erhöht.

Im Baugewerbe erreichte der Umsatz im Jahr 2011 erstmals nach 2001 wieder die Drei-Milliarden-Euro-Grenze. Die Zahl der Beschäftigten hat sich gegenüber 2010 geringfügig erhöht und es kam zu einem deutlichen Produktivitätsanstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen im Krisenjahr 2009 angestiegen war, ging sie in den beiden Folgejahren zurück. Der Rückgang war so deutlich, dass im Jahr 2011 die Zahl der Arbeitslosen auf dem niedrigsten Niveau seit der Wiedervereinigung lag. Auch bei den Jugendlichen unter 25 Jahren war ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahl zu verzeichnen.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Jahr 2011 ein **Umsatz** von 28,2 Mrd. Euro erzielt, davon 19,3 Mrd. Euro Inlandsumsatz und 8,9 Mrd. Euro Auslandsumsatz.



Umsatzanstiege in allen vier Hauptgruppen

Das entsprach einem Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (bei drei Arbeitstagen weniger) von 11,0 Prozent bzw. 2,8 Mrd. Euro (2010 Anstieg zum Vorjahr um 14,9 Prozent), wobei sich der Inlandsumsatz um 11,0 Prozent (+1,9 Mrd. Euro) und der Auslandsumsatz um 10,9 Prozent (+0,9 Mrd. Euro) erhöhte. Umsatzanstiege gab es in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten

um 18,8 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 12,5 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 9,7 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 7,7 Prozent.

Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich der Umsatz um 34,4 Prozent erhöht. Der Inlandsumsatz stieg dabei um 36,2 Prozent und der Auslandsumsatz um 30,9 Prozent.

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Jahr 2011 in Thüringen insgesamt 31,5 Prozent und lag damit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor. Im Vergleich zum Jahr 2005 ging die Exportquote jedoch um 0,9 Prozentpunkte zurück. Einen Anstieg der Exportquote gegenüber 2010 konnten nur die Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (von 15,8 Prozent auf 17,9 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (von 31,4 Prozent auf 31,5 Prozent) verzeichnen. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Exportquote von 39,4 Prozent auf 38,1 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten von 34,1 Prozent auf 33,3 Prozent zurück.

Exportquote auf Vorjahresniveau

In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Zahl der **Beschäftigten** im Berichtszeitraum 2005 bis 2008 von Jahr zu Jahr erhöht, ging dann aber in den beiden Folgejahren krisenbedingt zurück. Im Jahr 2011 erreichte die durchschnittliche Beschäftigtenzahl mit 133,6 Tsd. Personen einen neuen Höchstwert. Die Beschäftigtenzahl lag damit um 6,0 Prozent (+7 612 Personen) über der des Vorjahres und um 16,1 Prozent (+18 477 Personen) über der des Jahres 2005.

Zahl der Beschäftigten erreichte 2011 neuen Höchstwert

Im Vergleich zum Jahr 2010 war in allen Hauptgruppen ein Beschäftigtenzuwachs zu verzeichnen, davon bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 7,8 Prozent (+4 650 Personen), bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,3 Prozent (+1 083 Personen), bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,3 Prozent (+1 717 Personen) und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,9 Prozent (+161 Personen). Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 64,0 Tsd. Personen nach wie vor den größten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (47,9 Prozent).

Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten höchsten Beschäftigtenzuwachs

Die nachstehend aufgeführten 5 Wirtschaftszweige repräsentierten im Jahr 2011 mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Die Hersteller von *Kraftwagen und Kraftwagenteilen* als umsatzstärkster Wirtschaftszweig erzielten im Jahr 2011 einen Umsatz von 4,2 Mrd. Euro. Zum Jahr zuvor war dies ein Anstieg um 10,2 Prozent bzw. 389 Mill. Euro. Dieser Anstieg erfolgte überwiegend beim Inlandsumsatz (+15,4 Prozent bzw. +378 Mill. Euro). Die Auslandsumsätze betrugen 1,4 Mrd. Euro. Das waren nur 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Jahr zuvor um 5,1 Prozent bzw. 707 Personen erhöht, was bei dem wesentlich stärkeren Umsatzanstieg zu einer Erhöhung der Umsatzproduktivität um 4,8 Prozent führte. Die Auftragseingänge lagen für das Jahr 2011 über dem Niveau des Vorjahres (+4,4 Prozent).

Umsatz bei Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hat sich deutlich erhöht

Die *Hersteller von Metallzeugnissen* erreichten im Jahr 2011 mit 3,3 Mrd. Euro den zweithöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr stieg der Umsatz um 30,3 Prozent bzw. 767 Mill. Euro an. Der Auslandsumsatz betrug 874 Mill. Euro und war damit um 26,1 Prozent bzw. 181 Mill. Euro höher als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten

stieg um 5,2 Prozent bzw. 894 Personen. Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich dadurch um 23,9 Prozent. Der Auftragseingangsindex erhöhte sich 2011 gegenüber 2010 um 24,6 Prozent.

Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln an dritter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige

Die *Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln* lagen im Jahr 2011 an dritter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige (im Jahr 2010 war es noch der 2. Platz). Sie verbuchten in diesem Zeitraum 3,2 Mrd. Euro Umsatz, 6,8 Prozent bzw. 204 Mill. Euro mehr als 2010. Die Auslandsumsätze stiegen um 16,1 Prozent bzw. 73 Mill. Euro auf 527 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 2,9 Prozent bzw. 401 Personen. Die Umsatzproduktivität stieg dadurch um 3,7 Prozent.

Die *Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren* erreichten 2011 mit 2,6 Mrd. Euro den vierthöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr stieg der Umsatz um 8,5 Prozent bzw. 205 Mill. Euro. Der Auslandsumsatz betrug 985 Mill. Euro und war damit um 7,0 Prozent bzw. 64 Mill. Euro höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Beschäftigtenzahl um 857 Personen bzw. 7,2 Prozent auf 12 679 Personen an. Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich um 1,2 Prozent.

Die *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* lagen im betrachteten Zeitraum an fünfter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Sie konnten 2,6 Mrd. Euro Umsatz verbuchen. Zum Jahr zuvor erhöhte sich dieser um 11,1 Prozent bzw. 257 Mill. Euro. Die Auslandsumsätze stiegen um 12,4 Prozent bzw. 108 Mill. Euro auf 986 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 12,1 Prozent bzw. 1 356 Personen an. Die Umsatzproduktivität ging um 0,9 Prozent zurück, da die Beschäftigtenzahl stärker stieg als der Umsatz. Der Auftragseingangsindex erhöhte sich 2011 gegenüber 2010 um 16,7 Prozent.

Produktivität im Jahr 2011 deutlich angestiegen

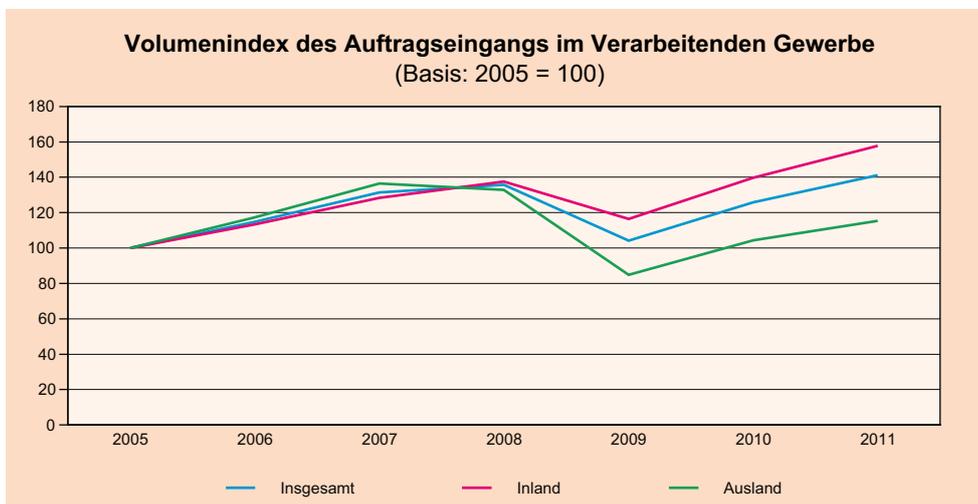
Der durchschnittliche monatliche **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt erreichte im Jahr 2011 einen Wert von 17 595 Euro und war damit um 4,7 Prozent höher als im Durchschnitt des Jahres 2010. Im Vergleich zu 2005 stieg die Produktivität um 15,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Produktivität in allen vier Hauptgruppen, darunter am stärksten bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+15,5 Prozent) und den Investitionsgüterproduzenten (+5,2 Prozent). Die höchste Produktivität konnte im Jahr 2011 die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 18 515 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten erzielen.

Jahr	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1 000	Mill. Euro	Euro
2005	824	115,1	1 748	15 189
2006	833	116,8	1 918	16 428
2007	853	122,4	2 120	17 313
2008	873	129,0	2 214	17 162
2009	876	126,6	1 843	14 556
2010	853	125,9	2 118	16 816
2011	868	133,6	2 350	17 595

¹⁾ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten - Monatsdurchschnitte

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2005=100) erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2011 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes einen Wert von 141,2 und war damit um 12,2 Prozent höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg wurde sowohl durch die höhere Nachfrage aus dem Inland (+ 12,9 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 10,6 Prozent) erzielt.

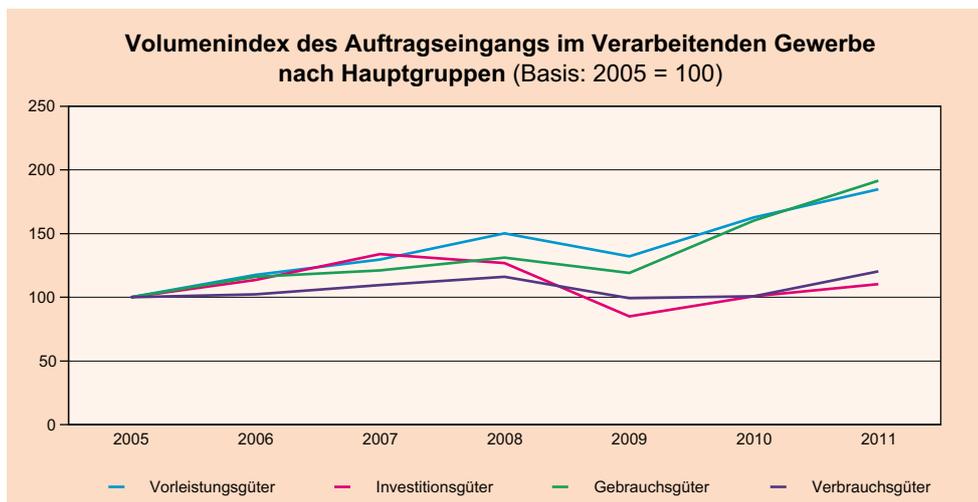
Auftragslage hat sich deutlich verbessert



In den 4 Hauptgruppen schwankte der durchschnittliche Auftragseingangsindex im Jahr 2011 zwischen 110,4 bei den Investitionsgüterproduzenten und 191,6 bei den Gebrauchsgüterproduzenten.

Die Auftragslage hat sich gegenüber 2010 in allen vier Hauptgruppen verbessert, darunter am höchsten bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+ 19,7 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+ 19,2 Prozent).

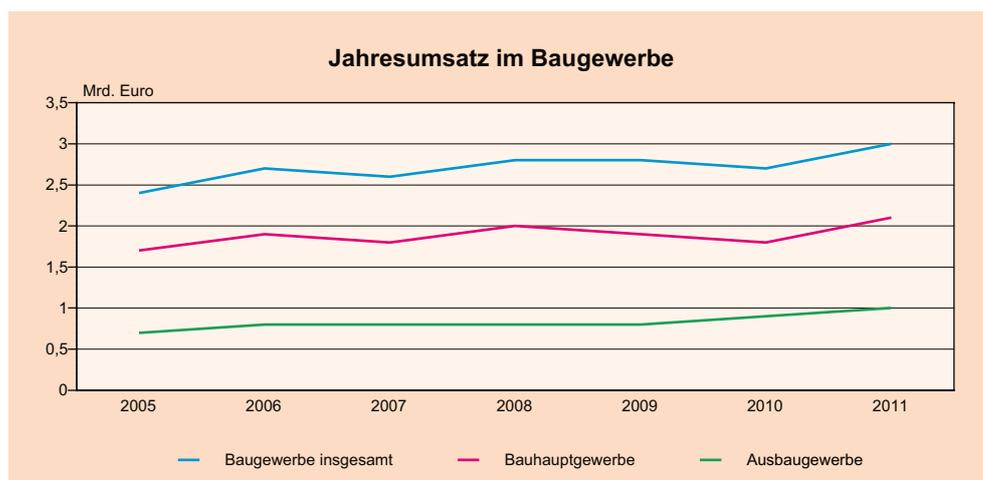
Auftragseingänge bei den Gebrauchsgüterproduzenten am stärksten gestiegen



Umsatz im Baugewerbe im Jahr 2011 deutlich angestiegen

Baugewerbe

Im Jahr 2011 haben sich die Umsätze im Baugewerbe deutlich erhöht, nachdem in den beiden Vorjahren noch ein Rückgang verzeichnet werden musste. Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe erzielten 2011 einen **Umsatz** von insgesamt 3,0 Mrd. Euro. Das entsprach einem Umsatzanstieg gegenüber 2010 von 12,4 Prozent (im Jahr 2010 Rückgang zum Vorjahr um 3,0 Prozent). Dieser Anstieg wurde sowohl durch den Anstieg des Umsatzes im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe erzielt. Im Vergleich zu 2005 hat sich der Umsatz im Baugewerbe insgesamt um 24,6 Prozent erhöht, davon im Bauhauptgewerbe um 18,5 Prozent und im Ausbaugewerbe um 39,8 Prozent.



Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe stieg im Jahr 2011 nur noch geringfügig an (+0,1 Prozent bzw. +33 Personen), nachdem sie in den beiden Vorjahren deutlicher angestiegen war (+1,1 Prozent bzw. +1,3 Prozent). Die Beschäftigtenzahl stieg allein im Ausbaugewerbe (+1,5 Prozent), im Bauhauptgewerbe ging sie zurück (-0,8 Prozent). Insgesamt waren im Jahr 2011 durchschnittlich 24,4 Tsd. Personen im Baugewerbe beschäftigt; im Jahr 2005 hatte das Baugewerbe 23,8 Tsd. Beschäftigte.

Der durchschnittliche vierteljährliche **Umsatz je Beschäftigten** hat sich im Baugewerbe von 2005 bis 2011 um 21,3 Prozent erhöht und lag mit einem Wert von 31 041 Euro im Jahr 2011 auch um 12,3 Prozent über dem Produktivitätsniveau des Vorjahres.

Jahr	Baugewerbe ¹⁾			
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1 000	Mill. Euro	Euro
2005	612	24	609	25 591
2006	567	23	664	28 393
2007	571	24	650	26 984
2008	569	24	699	29 382
2009	561	24	695	28 825
2010	572	24	674	27 649
2011	572	24	758	31 041

1) Vierteljahresdurchschnitte

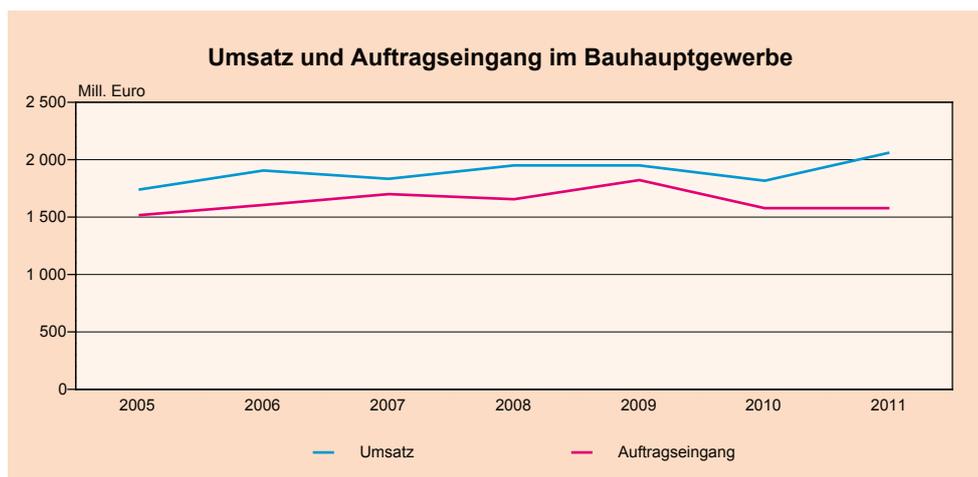
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im **Bauhauptgewerbe** wurde im Jahr 2011 ein **Umsatz** von 2,1 Mrd. Euro erwirtschaftet, 13,5 Prozent bzw. 245 Mill. Euro mehr als im Vorjahr. Es war gleichzeitig das beste Ergebnis seit Jahren, denn die Zwei-Milliarden-Grenze wurde zuletzt im Jahr 2002 überschritten. Alle Bausparten trugen in unterschiedlicher Höhe zu diesem Ergebnis bei. Im öffentlichen und Straßenbau stieg der baugewerbliche Umsatz gegenüber 2010 um 7,9 Prozent, im gewerblichen Bau um 20,6 Prozent und im Wohnungsbau um 26,6 Prozent.

Deutlicher Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe

Insgesamt war der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Jahr 2011 um 18,5 Prozent höher als im Jahr 2005. Der Zuwachs wurde sowohl vom gewerblichen Bau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 23,3 Prozent) als auch vom Wohnungsbau (+ 18,9 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (+ 15,2 Prozent) erzielt.

Im Jahr 2011 gingen in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes **Aufträge** in Höhe von 1,6 Mrd. Euro ein. Gegenüber dem Jahr 2010 war das ein leichter Anstieg um 0,1 Prozent bzw. 2 Mill. Euro. Dieser Anstieg ist auf eine Steigerung der wertmäßigen Nachfrage nach Bauleistungen im gewerblichen Bau um 4,0 Prozent bzw. 21 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 15,4 Prozent bzw. 16 Mill. Euro zurückzuführen. Im öffentlichen und Straßenbau kam es zu einem Rückgang von 3,6 Prozent bzw. 34 Mill. Euro.

Auftragslage im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr leicht verbessert



Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe ging im Jahr 2011 etwas zurück, nachdem in den beiden Vorjahren ein Anstieg zu verzeichnen war. Waren im Jahr 2010 im Monatsdurchschnitt 15 287 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, so sank diese Zahl auf 15 161 Beschäftigte im Jahr 2011. Im Jahr 2005 waren 15 427 Personen im Bauhauptgewerbe tätig.

Zahl der Beschäftigten gegenüber Vorjahr leicht zurückgegangen

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Jahr 2011 um 20,5 Prozent höher als im Jahr 2005, da die Zahl der Arbeitskräfte in diesem Zeitraum leicht zurückging und der Umsatz deutlich anstieg. Die Produktivität war mit einem durchschnittlichen monatlichen Umsatz je Beschäftigten von 11 323 Euro im Jahr 2011 auch um 14,5 Prozent höher als im Vorjahr.

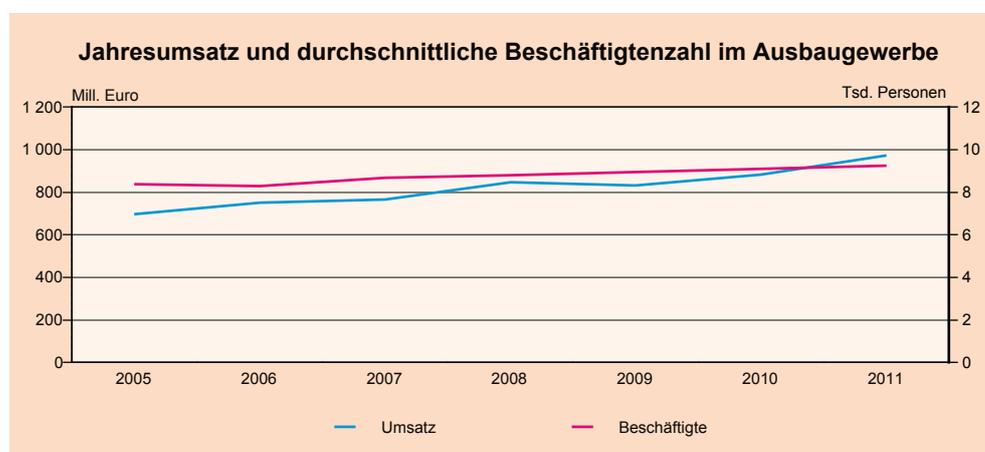
Trotz des leichten Rückgangs der Beschäftigtenzahl hat sich die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** erhöht, die gegenüber 2010 insgesamt um 5,8 Prozent gestiegen ist. Der Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte sowohl im Wohnungsbau (+ 15,2 Prozent) als auch im öffentlichen und Straßenbau (+ 7,5 Prozent) sowie

im gewerblichen Bau (+1,4 Prozent). Mit den im Jahr 2011 geleisteten 19 791 Tsd. Arbeitsstunden hat sich deren Zahl gegenüber dem Jahr 2005 jedoch um 2,2 Prozent verringert, wobei die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 13,0 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 7,6 Prozent zurückgingen. Im gewerblichen Bau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 10,7 Prozent angestiegen.

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2011 einen **Gesamtumsatz** von 972 Mill. Euro (2005: 696 Mill. Euro), 10,2 Prozent bzw. 90 Mill. Euro mehr als 2010. Damit konnte, wie bereits im Jahr 2010, weiter ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden.

Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe stieg 5. Jahr in Folge

Die **Beschäftigtenzahl** im Ausbaugewerbe hat sich im vergangenen Jahr das fünfte Jahr in Folge erhöht. Waren im Jahr 2010 noch durchschnittlich 9 104 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2011 auf 9 241 Personen erhöht (im Jahr 2005 waren 8 365 Personen in diesem Bereich tätig).



Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe hat sich im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Prozent erhöht und lag um 26,5 Prozent über dem Wert vom Jahr 2005. Wurde im Jahr 2005 je Beschäftigten ein Quartalsdurchschnitt von 20 795 Euro Umsatz erbracht, so erhöhte sich diese Leistung auf 26 308 Euro im Jahr 2011.

Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen 2011 deutlich über Vorjahresniveau

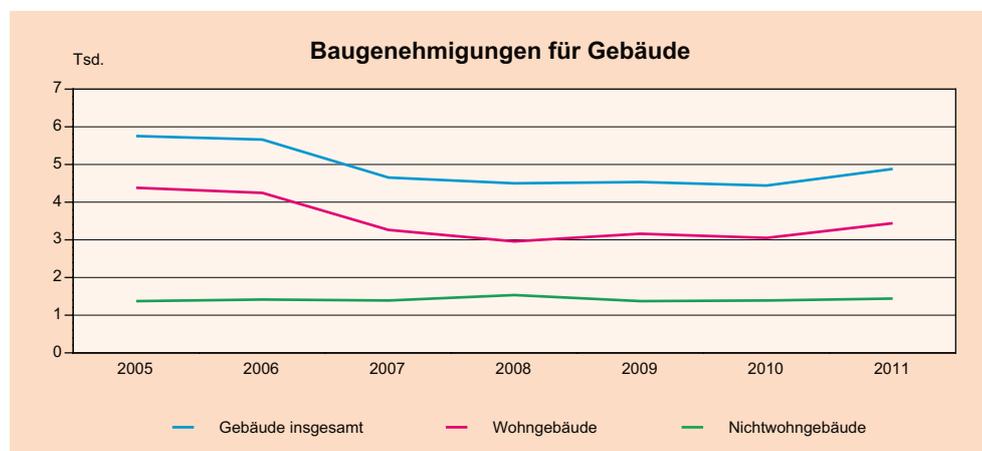
Baugenehmigungen

Die Wohnungsbaunachfrage, die sich in den erteilten Genehmigungen für Bauvorhaben (einschließlich der gemeldeten Kenntnissgaben) widerspiegelt, lag im Jahr 2011 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In Thüringen wurde im Jahr 2011 der Bau von 3 633 *Wohnungen* genehmigt. Das waren 860 Wohnungen bzw. 31,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

In Wohngebäuden sollen insgesamt 2 769 Neubauwohnungen entstehen, 601 Wohnungen bzw. 27,7 Prozent mehr als im Jahr 2010.

Von dieser Zunahme profitierte vor allem der Neubau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+60,2 Prozent), während der Anstieg von Genehmigungen für Wohnungen in Zweifamilienhäusern (+21,3 Prozent) und in Einfamilienhäusern (+14,7 Prozent) weniger stark ausfiel.

Baumaßnahmen, durch die im Bestand der Wohn- und Nichtwohngebäude im Rahmen von Umbau, Ausbau oder Erweiterung eines bereits bestehenden Gebäudes Wohnungen neu entstehen sollen, wurden im Jahr 2011 für 762 Wohnungen genehmigt. Das sind 32,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor.



Handel

Die Thüringer Unternehmen des **Großhandels einschließlich der Handelsvermittlung** verbuchten im Jahr 2011 real (preisbereinigt) **Umsatzzuwächse** von 1,0 Prozent. Nach vorläufigen Ergebnissen stiegen die nominalen Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent.

Umsätze im Großhandel angestiegen

Die **Beschäftigtenzahlen** lagen im Durchschnitt ebenfalls über dem Niveau des Jahres 2010 (+1,3 Prozent). Dabei stieg die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 1,0 Prozent, die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,3 Prozent. Im Thüringer Großhandel arbeitet knapp ein Fünftel aller Beschäftigten in Teilzeit.

Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass die Umsätze und Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel im Jahr 2011 erstmals nach den krisenbedingten Rückgängen im Jahr 2009 wieder angestiegen sind. Das Niveau, auf dem sich diese vor dem Krisenjahr befunden haben, wurde allerdings auch im Jahr 2011 noch deutlich unterschritten.

Im bundesweiten Durchschnitt konnte der Großhandel in Jahr 2011 ein etwas stärkeres Wachstum vorweisen. Nach vorläufigen Ergebnissen wuchsen die Umsätze des Großhandels in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr real um 2,5 Prozent und nominal um 8,2 Prozent.

Zwei der nach Umsätzen bedeutendsten Branchen des Thüringer Großhandels hatten 2011 sowohl reale als auch nominale Umsatzsteigerungen zu verbuchen: der „Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern“ (real +4,9 Prozent, nominal +6,4 Prozent) sowie der „Sonstige Großhandel“ (real +5,3 Prozent, nominal +15,9 Prozent). In der dritten umsatzstarken Branche des Thüringer Großhandels, dem „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“, gingen die realen Umsätze im Vergleich zum Jahr 2010 hingegen um 4,7 Prozent zurück und die nominalen Umsätze lagen 0,7 Prozent unter dem im Vorjahr erreichten Wert.

Umsatzzuwachs in zwei der bedeutendsten Großhandelsbranchen

Analog entwickelten sich auch die Beschäftigtenzahlen in diesen Branchen. Während im „Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern“ und „Sonstigen Großhandel“ Zuwächse von 2,5 Prozent bzw. 4,0 Prozent zu verzeichnen waren, ging die Anzahl der Beschäftigten im „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ um 4,2 Prozent zurück.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel ¹⁾

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Dezember 2011				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	real (in Preisen von 2005)	nominal (in jewei- ligen Preisen)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte
	Veränderung gegenüber Januar bis Dezember 2010				
Prozent					
Großhandel einschl. Handelsvermittlung; (ohne Kfz-Handel)	1,0	8,4	1,3	1,0	2,3
davon Handelsvermittlung	- 2,2	2,2	- 6,0	- 2,6	- 19,1
Großhandel	1,1	8,4	1,9	1,3	4,2
davon					
mit landwirtschaftlichen Grund- stoffen und lebenden Tieren	- 17,1	2,5	- 4,5	- 11,0	28,3
mit Nahrungs u. Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 4,7	- 0,7	- 4,2	- 4,4	- 3,3
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	4,9	6,4	2,5	2,8	1,1
mit Geräten d. Informations- u. Kommunikationstechnik	- 3,7	- 9,9	0,3	2,2	- 10,4
mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	4,2	6,5	2,7	1,1	11,0
sonstiger Großhandel	5,3	15,9	4,0	3,6	7,0
ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,3	12,6	7,4	9,1	4,5

1) Bei der Auswertung ist zu beachten, dass außergewöhnliche Unternehmensvorgänge (z.B. kurzfristige Großaufträge, Unternehmenszusammenschlüsse) die monatlichen Ergebnisse maßgeblich beeinflussen können. Bei dieser Konjunkturstatistik ist außerdem zu bemerken, dass die Ergebnisse für den laufenden Monat anhand später eingehender Meldungen noch laufend korrigiert werden und somit die Zahlen als vorläufig anzusehen sind.

Umsatz im Einzelhandel auf Vorjahresniveau

Die **Umsätze** der Thüringer **Einzelhandelsunternehmen** lagen im Jahr 2011 nach vorläufigen Ergebnissen real auf dem Niveau des Jahres 2010 (-0,2 Prozent). Nominal stiegen die Umsätze im Vergleich zu 2010 um 1,4 Prozent.

Die Anzahl der **Beschäftigten** lag insgesamt auf dem im Jahr 2010 erreichten Wert. Dabei sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten jedoch um 0,6 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,4 Prozent anstieg.

Im bundesweiten Durchschnitt stiegen die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2011 nach vorläufigen Ergebnissen real um 0,9 Prozent und nominal um 2,6 Prozent.

In den drei nach Umsätzen bedeutendsten Bereichen des Thüringer Einzelhandels waren im vergangenen Jahr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

Der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (z. B. Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) konnte gegenüber 2010 ein Umsatzwachstum von real 0,4 Prozent und nominal 2,5 Prozent verbuchen. Die Umsätze im zweitgrößten Bereich des Thüringer Einzelhandels, dem „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z. B. der Einzelhandel mit Bekleidung und Apotheken), bewegten sich hingegen auf dem Niveau von 2010. Umsatzverluste musste im Vergleich zum Jahr 2010 der „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ hinnehmen (real -2,8 Prozent und nominal -1,6 Prozent).

Die Entwicklung im „Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen“ (Tankstellen) und im „Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten“ (z. B. Brennstoffhandel) war im Jahr 2011 von deutlichen Preissteigerungen geprägt. Zwischen den Wachstumsraten der realen und der nominalen Umsätze waren hier Unterschiede von 10,3 bzw. 7,6 Prozentpunkten zu beobachten.

Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen von deutlichen Preissteigerungen geprägt

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel ¹⁾

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar 2011 bis Dezember 2011				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	real (in Preisen von 2005)	nominal (in jewei- ligen Preisen)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte
	Veränderung gegenüber Januar 2010 bis Dezember 2010				
Prozent					
Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	- 0,2	1,4	0,0	- 0,6	0,4
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ^{2) 3)}	0,4	2,5	1,1	1,4	1,0
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾	- 4,9	- 2,6	- 1,7	- 2,6	- 0,7
Einzelhandel mit Motoren- kraftstoffen (Tankstellen)	1,3	11,6	6,0	0,9	17,7
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ²⁾	- 2,8	- 1,6	- 3,7	- 4,1	- 3,2
Einzelhandel mit sonstigen Gütern ^{2) 4)}	0,0	0,3	0,5	- 0,2	1,0
Einzelhandel, nicht in Verkaufs- räumen, nicht an Verkaufs- ständen oder auf Märkten ⁵⁾	3,4	11,0	6,0	8,1	0,8

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2011 real (preisbereinigt) 5,1 Prozent weniger **um** als im Jahr zuvor. Nominal (in jeweiligen Preisen) gingen die Umsätze um 3,7 Prozent zurück.

Realer Umsatz- und Beschäftigtenrückgang im Gastgewerbe

Die **Beschäftigtenzahl** sank um 3,1 Prozent, wobei die Zahl der Vollzeitbeschäftigten deutlich stärker zurückging (-3,9 Prozent) als die der Teilzeitbeschäftigten (-2,3 Prozent).

Die Unternehmen des Gastgewerbes in Deutschland setzten nach vorläufigen Ergebnissen real 2,4 Prozent und nominal 3,8 Prozent mehr um als im Jahr 2010.

Von der rückläufigen Entwicklung in Thüringen waren sowohl das Beherbergungsgewerbe als auch die Gastronomie betroffen.

Im Thüringer Beherbergungsgewerbe, z. B. Hotellerie, Ferienunterkünfte und Campingplätze, wurde im Jahr 2011 real 6,0 Prozent und nominal 4,7 Prozent weniger umgesetzt als im Jahr 2010. Bedingt durch einen deutlichen Rückgang an Vollzeitbeschäftigten um 5,1 Prozent sank die Zahl der im Beherbergungsgewerbe insgesamt Beschäftigten um 3,8 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im gleichen Zeitraum nur um 1,3 Prozent zurückging. Im Thüringer Beherbergungsgewerbe arbeitet knapp ein Drittel aller Beschäftigten in Teilzeit.

Die Thüringer Gastronomie, die u. a. Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés und Eisdielen umfasst, hatte im Vergleich zum Jahr 2010 einen realen Umsatzrückgang von 4,6 Prozent und einen nominalen Umsatzrückgang von 3,1 Prozent zu verbuchen. Die Zahl der Beschäftigten ging im Jahr 2011 ebenfalls zurück (-2,7 Prozent).

Großer Umsatz- und Beschäftigtenrückgang in Branche „Ausschank von Getränken“

Insbesondere beim „Ausschank von Getränken“ waren seit Jahresbeginn mit real -9,7 Prozent und nominal -8,7 Prozent hohe Umsatzrückgänge festzustellen. Die Zahl der Beschäftigten ging in dieser Branche ebenfalls deutlich um 5,9 Prozent zurück.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Dezember 2011				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	real (in Preisen von 2005)	nominal (in jeweiligen Preisen)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
	Veränderung gegenüber Januar bis Dezember 2010				
Prozent					
Gastgewerbe insgesamt	- 5,1	- 3,7	- 3,1	- 3,9	- 2,3
davon					
Beherbergung	- 6,0	- 4,7	- 3,8	- 5,1	- 1,3
darunter					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	- 5,9	- 4,7	- 4,3	- 5,0	- 3,1
Gastronomie	- 4,6	- 3,1	- 2,7	- 3,0	- 2,6
davon					
Restaurants, Gaststätten usw.	- 3,4	- 2,0	- 2,3	- 1,5	- 2,8
Caterer u. Erbring. v. Verpflegungsleistungen	- 7,0	- 5,4	- 3,4	- 6,3	- 1,8
Ausschank von Getränken	- 9,7	- 8,7	- 5,9	- 8,9	- 4,6

Beherbergungen

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen

In den Thüringer Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im vergangenen Jahr 9,5 Mill. Übernachtungen gezählt. Nach dem leichten Rückgang im Jahr 2010 (-0,4 Prozent) konnten damit im Jahr 2011 rund 100 Tsd. Übernachtungen mehr verbucht werden (+1,1 Prozent). Die Zahl

der Gästeankünfte stieg im gleichen Zeitraum um 92 Tsd. auf 3,6 Millionen (+2,7 Prozent). Damit konnte für Thüringen im Jahr 2011 bereits das fünfte Jahr in Folge ein Anstieg der Gästeankünfte ausgewiesen werden.

Die Verweildauer pro Gast blieb im vergangenen Jahr mit durchschnittlich 2,7 Tagen im Vergleich zum Jahr zuvor auf einem konstanten Niveau.

Die rund 65 Tsd. Gästebetten, die im Jahr 2011 in den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten angeboten wurden, waren im Durchschnitt zu 38,0 Prozent ausgelastet. Dabei waren zwischen den einzelnen Reisegebieten deutliche Unterschiede zu beobachten. So schwankte die Auslastung der Gästebetten zwischen 43,5 Prozent im Reisegebiet der Städte und 25,3 Prozent im Südharz.

Vier der sechs Thüringer Reisegebiete konnten im Jahr 2011 sowohl steigende Übernachtungszahlen verbuchen als auch mehr Gäste begrüßen. Deutliche Zuwächse verzeichneten das Thüringer Vogtland (Übernachtungen: +3,3 Prozent, Gästeankünfte: +3,9 Prozent) und die Thüringer Rhön (Übernachtungen: +6,4 Prozent, Gästeankünfte: +3,4 Prozent). Auch das Reisegebiet der Städte konnte gegenüber 2010 zulegen. Allerdings war die positive Entwicklung hier auf Zuwächse in den Städten Jena und Weimar zurückzuführen. Die Städte Erfurt und Eisenach hatten bei rückläufigen Gästezahlen (-1,9 bzw. -2,0 Prozent) Übernachtungszahlen auf dem Niveau von 2010 zu verbuchen.

Vier der sechs Reisegebiete vermeldeten höhere Gäste- und Übernachtungszahlen

Im Thüringer Wald stieg im Vergleich zum Jahr 2010 zwar die Zahl der Gästeankünfte deutlich an (+42 Tsd. bzw. +3,1 Prozent), die Zahl der Übernachtungen verringerte sich hingegen um 42 Tsd. (-1,0 Prozent).

Im Jahr 2011 besuchten 241 Tsd. ausländische Touristen den Freistaat Thüringen. Das waren 6,8 Prozent aller Gäste. Sie buchten 566 Tsd. Übernachtungen, womit jeder ausländische Gast durchschnittlich 2,3 Tage in Thüringen verweilte.

Jeder 15. Besucher Thüringens kam aus dem Ausland

Mit 466 Tsd. Übernachtungen verbrachten die Gäste aus Europa durchschnittlich 2,4 Tage in Thüringen. Deutlich kürzer blieben Gäste aus Amerika (2,0 Tage), länger hingegen die Gäste vom afrikanischen Kontinent (2,7 Tage).

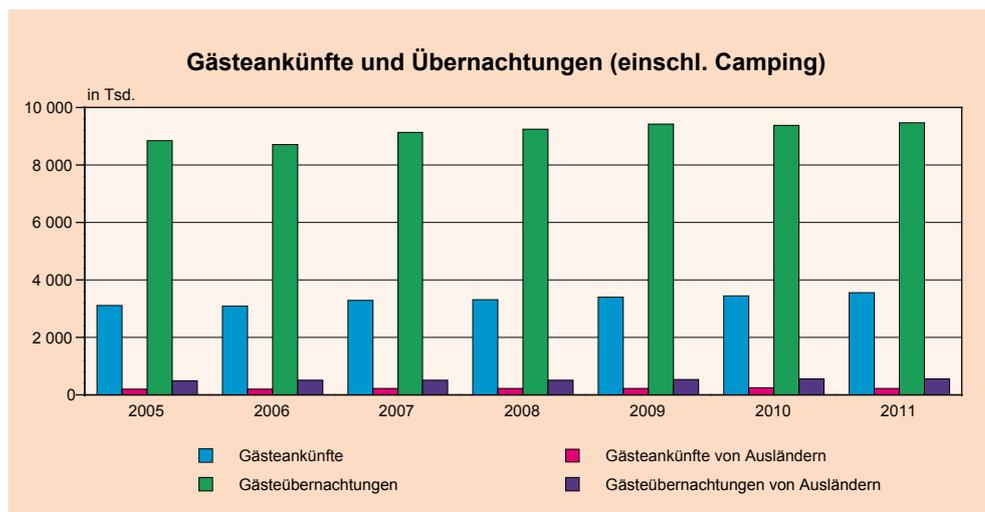
Mehr als vier Fünftel aller ausländischen Gäste (195 Tsd.) stammte aus Europa. Das mit Abstand bedeutendste Herkunftsland waren mit einem Anteil von 20,3 Prozent aller ausländischen Gäste die Niederlande, gefolgt von der Schweiz (8,4 Prozent) und Österreich (7,0 Prozent).

Die deutlichsten Zuwächse waren im Jahr 2011 für Polen (+1 474 Gästeankünfte), die Tschechische Republik (+1 160 Gästeankünfte) und die Slowakische Republik (+764 Gästeankünfte) zu verzeichnen.

Das einzige außereuropäische Land in den „Top 10 der Herkunftsländer“ waren im Jahr 2011 die Vereinigten Staaten von Amerika (4,8 Prozent aller ausländischen Gäste) auf Platz 5.

Asiatische Länder sind erst auf den Plätzen 14 (Japan: 2,1 Prozent aller ausländischen Gäste) und 17 (China: 1,0 Prozent aller ausländischen Gäste) zu finden.

Australien liegt mit 1 546 Gästen auf Platz 21 und die Republik Südafrika befindet sich mit 456 Gästen auf dem 39. Platz.



Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Januar bis Dezember 2011			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
Südharz	67 400	-13,3	178 607	-8,7
Thüringer Vogtland	186 889	3,9	365 197	3,3
Thüringer Rhön	124 270	3,4	470 533	6,4
Thüringer Wald	1 402 161	3,1	4 339 963	-1,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 104 930	0,8	1 979 049	2,2
Übriges Thüringen ¹⁾	670 071	6,5	2 153 323	3,7
Thüringen	3 555 721	2,7	9 486 672	1,1
davon				
Bundesrepublik Deutschland	3 314 557	3,1	8 920 253	1,2
anderer Wohnsitz	241 164	-2,9	566 419	-0,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Gewerbeanzeigen

Niedrigste Zahl der Gewerbeanzeigen seit 1991

In Thüringen wurden im Jahr 2011 deutlich weniger Gewerbe an- und abgemeldet als im Jahr zuvor. Die Zahl der Anmeldungen verringerte sich gegenüber 2010 um 1 463 bzw. 8,5 Prozent auf 15 695, die der Gewerbeabmeldungen um 899 bzw. 5,4 Prozent auf 15 741. Somit waren im Jahr 2011 so wenig Gewerbeanzeigen, sowohl Anmeldungen als auch Abmeldungen, wie noch nie seit 1991 zu verzeichnen.

Knapp 83 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen, 28,2 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Zahl der Neugründungen ging gegenüber dem Jahr zuvor um 9,5 Prozent auf 13 012 zurück. Der Großteil der Neugründungen (71,8 Prozent) entfiel auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Hier ist ein überdurchschnittlicher Rückgang der Gewerbeanmeldungen (-1 169 bzw. -11,1 Prozent) zu verzeichnen.

Hauptgründe für die 15 741 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2011 waren in vier Fünftel aller Fälle die vollständige Aufgabe des Gewerbes, darunter befanden sich 3 509 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 5,3 Prozent weniger vollständige Aufgaben als im Jahr 2010.

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb ging um 611 bzw. 6,3 Prozent zurück.

Die meisten Gewerbeabmeldungen (3 600) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (4 026) gab es im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Garten- und Landschaftsbau, Gebäudebetreuung, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Call-Center gab es viel Bewegung. Hier wurden 2 353 Gewerbe an- und 2 155 Gewerbe abgemeldet.

Im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gab es die meisten An- und Abmeldungen

12 525 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 1 880 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 576 von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts.

Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Für die seit dem 1. November 2008 zugelassene Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), umgangssprachlich auch als Mini-GmbH bezeichnet, gab es 357 Gewerbeabmeldungen.

Ein Drittel der Einzelunternehmen wurden von Frauen angemeldet, 11,5 Prozent weniger als im Jahr 2010.

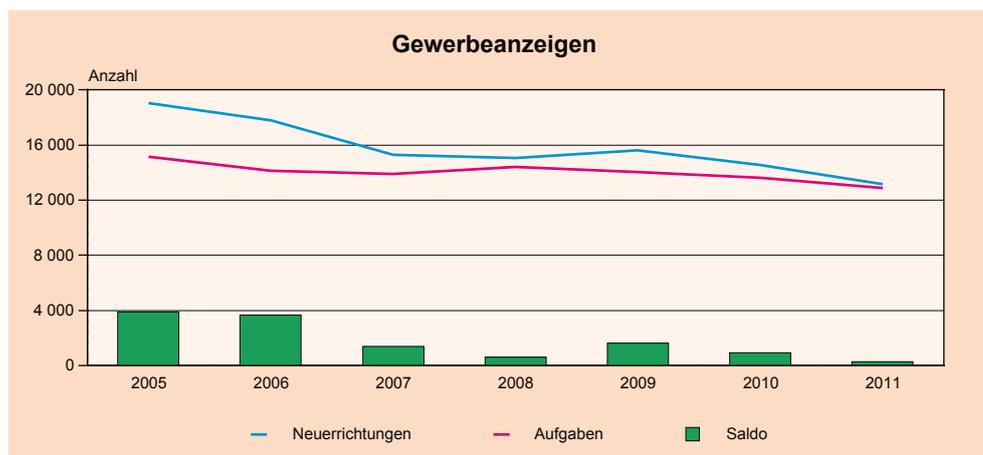
Über 90 Prozent aller Einzelunternehmen wurden 2011 von Deutschen angemeldet. Lediglich 951 Einzelunternehmer, die ein Gewerbe angemeldet haben, stammen aus dem Ausland, hier vor allem aus Bulgarien (114), Rumänien (113) und der Türkei (97).

In Thüringen kamen im vergangenen Jahr auf 10 000 Einwohner sowohl 70 Gewerbeabmeldungen als auch 70 Gewerbeabmeldungen. Regional betrachtet, gab es jedoch erhebliche Unterschiede. Die meisten Gewerbe je 10 000 Einwohner wurden in den Städten Erfurt (104), Jena (87) und Weimar (85) und die wenigsten mit je 52 Gewerbeabmeldungen im Wartburgkreis und im Altenburger Land angezeigt.

Zahl der Gewerbeabmeldungen je 10 000 Einwohner in der Stadt Erfurt am höchsten

Die geringsten Abmeldungen gab es im Wartburgkreis mit 51 Anzeigen sowie mit je 56 im Landkreis Nordhausen und im Unstrut-Hainich-Kreis, die meisten im Ilm-Kreis (92) sowie in den Städten Erfurt (88) und Weimar (86).

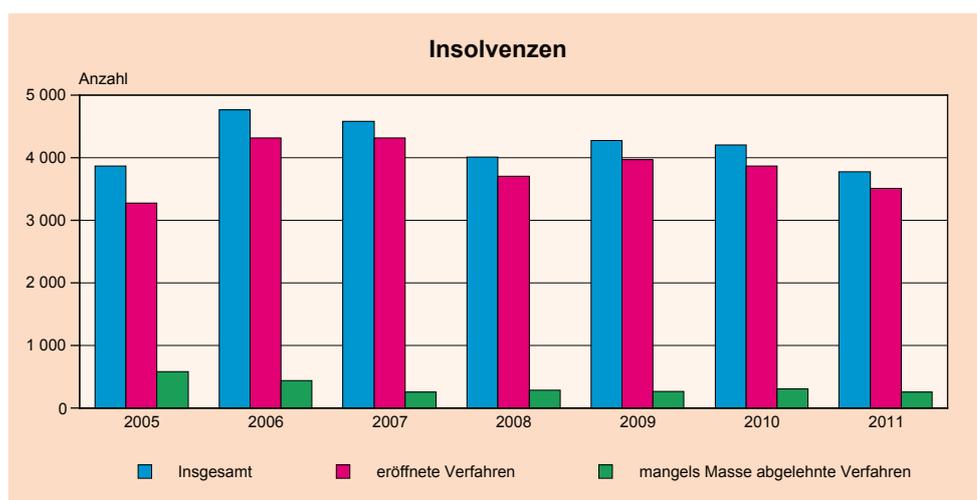
Jahr	Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeabmeldungen	Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben
	Insgesamt	dar.: Neuerrichtungen	Insgesamt	dar.: Aufgaben		
	Anzahl					
2005	22 224	19 052	18 550	15 159	83	3 893
2006	20 768	17 807	17 373	14 148	84	3 659
2007	18 061	15 297	17 007	13 891	94	1 406
2008	18 007	15 034	17 635	14 419	98	615
2009	18 451	15 635	17 320	14 028	94	1 607
2010	17 158	14 544	16 640	13 599	97	945
2011	15 695	13 148	15 741	12 873	100	275



Insolvenzen

Zahl der Insolvenzen ging zurück

Im Jahr 2011 meldeten die Thüringer Amtsgerichte 3 779 Insolvenzverfahren, davon entfielen 12,7 Prozent auf Unternehmen und 87,3 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Damit ging die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren im Vergleich mit dem Jahr 2010 um 421 Anträge bzw. 10,9 Prozent zurück.



3 505 Verfahren bzw. 92,7 Prozent aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 261 Verfahren bzw. 6,9 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 13 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte im Jahr 2011 auf insgesamt rund 513 Mill. Euro (2010: 692 Mill. Euro; 2005: 954 Mill. Euro). Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 136 Tsd. Euro (2010: 165 Tsd. Euro; 2005: 247 Tsd. Euro) aus.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging gegenüber 2010 um 139 bzw. 22,4 Prozent auf 481 Unternehmen zurück.

Die 481 insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1 717 Arbeitnehmer (2010: 3 037 Arbeitnehmer; 2005: 3 555 Arbeitnehmer).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag auch im Jahr 2011 mit 120 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 71 Verfahren. Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe gegenüber 2010 fast gleich blieb (+1 Verfahren), gab es im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen einen Rückgang um 28,3 Prozent.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (225) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe (197) Insolvenz anmelden. Es gab aber im Vergleich mit 2010 deutliche Rückgänge um 18,8 bzw. 27,8 Prozent.

Bei den übrigen Schuldern wurden 3 298 Verfahren gemeldet, 282 Verfahren bzw. 7,9 Prozent weniger als im Vorjahr. 2 403 private Verbraucher nahmen im Jahr 2011 das Insolvenzrecht in Anspruch. Das waren 314 Verfahren weniger als im Jahr zuvor.

Weitere 830 Verfahren (2,7 Prozent mehr als 2010) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

Regional betrachtet wurde in den kreisfreien Städten des Freistaates öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten (202 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner) als in den Landkreisen (158 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in den kreisfreien Städten Gera (251), Eisenach (224) und Erfurt (215) registriert, die wenigsten Fälle in der kreisfreien Stadt Jena (121), im Landkreis Eichsfeld (125) und im Saale-Holzland-Kreis (141).

Die meisten Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Die meisten Insolvenzen je 100 000 Einwohner in der Stadt Gera

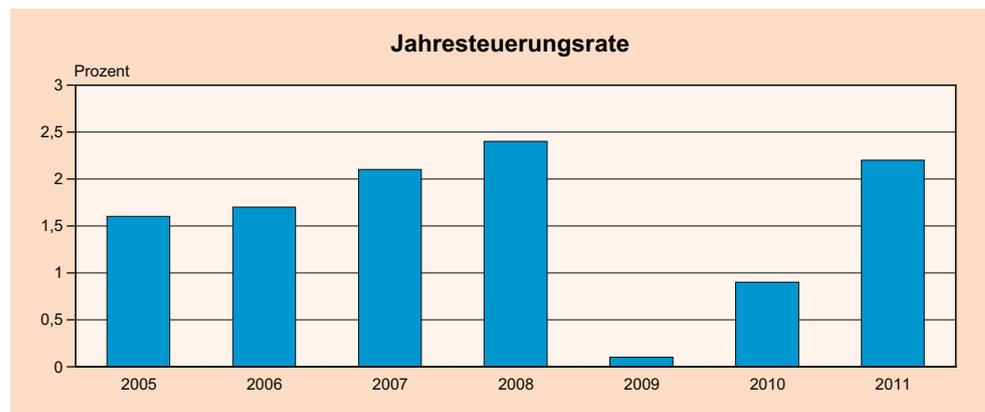
Kategorie	2010	2011	Zu- bzw. Abnahme
	Anzahl		Prozent
Insolvenzen insgesamt	4 200	3 779	-10,0
Unternehmensinsolvenzen insgesamt	620	481	-22,4
	Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	3	-50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	74	64	-13,5
Energieversorgung	-	2	-
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	4	-33,3
Baugewerbe	119	120	0,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	99	71	-28,3
Verkehr und Lagerei	39	31	-20,5
Gastgewerbe	46	29	-37,0
Information und Kommunikation	14	13	-7,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27	14	-48,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	25	16	-36,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	55	32	-41,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	58	40	-31,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-
Erziehung und Unterricht	10	7	-30,0
Gesundheits- und Sozialwesen	8	5	-37,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	14	10	-28,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20	20	0,0
	Übrige Schuldner		
Übrige Schuldner insgesamt	3 580	3 298	-7,9
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	19	19	0,0
Ehemals selbständig Tätige	808	830	2,7
Private Verbraucher	2 717	2 403	-11,6
Nachlässe	36	46	27,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Preisindex

Jahresteuerrate weiter ansteigend

Die durchschnittliche **Jahresteuerrate** im Jahr 2011 war mit 2,2 Prozent im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2010 (0,9 Prozent) deutlich angestiegen.



Monatlich schwankte die Jahresteuerrate im Jahr 2011 zwischen 1,7 Prozent im Januar und 2,7 Prozent im November.

Preisrückgänge gegenüber 2010 wurden im vergangenen Jahr nur in der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung (-2,7 Prozent) verzeichnet.

Preisrückgänge nur in 1 Hauptgruppe

Preiserhöhungen mussten dagegen die anderen elf Hauptgruppen verzeichnen, darunter die höchsten in der Hauptgruppe Verkehr (+3,9 Prozent)

Hauptgruppe	Durchschnittliche Jahresteuerrate						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in Prozent						
Gesamtindex	1,6	1,7	2,1	2,4	0,1	0,9	2,2
Nahrungsmittel u. alkoholfreie Getränke	0,0	1,9	3,0	6,4	-1,0	0,9	3,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	9,1	3,1	3,6	2,6	2,1	0,9	2,7
Bekleidung und Schuhe	-1,9	-0,3	0,1	-0,5	0,3	2,5	3,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	2,5	3,1	1,6	3,2	0,1	0,5	2,2
Möbel, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	0,4	0,4	1,4	0,4	1,4	-0,4	0,7
Gesundheitspflege	1,4	-0,1	1,9	1,5	1,2	0,4	0,6
Verkehr	5,4	2,8	3,9	3,7	-2,1	3,8	3,9
Nachrichtenübermittlung	-1,8	-4,0	-1,1	-3,3	-2,2	-2,0	-2,7
Freizeit, Unterhaltung u. Kultur	1,1	-0,1	0,4	-0,3	1,4	0,0	1,6
Bildungswesen	1,5	5,1	0,9	-0,1	0,7	0,7	3,1
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	-0,3	1,5	4,3	0,8	1,5	0,6	1,7
Andere Waren u. Dienstleistungen	0,2	1,6	3,5	1,8	1,1	0,3	1,7

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden 104 168 **Arbeitslose** registriert. Damit ging die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich zurück (-11,0 Prozent bzw. -12 897 Personen). Im Jahr 2010 wurde ein Rückgang gegenüber 2009 von 13,9 Prozent bzw. 18 970 Personen erzielt. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl erfolgte im Jahr 2011 sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Während sich die Zahl der arbeitslosen Männer um 7 6746 Personen bzw. 12,3 Prozent auf 54 397 Personen verringerte, sank die Zahl der arbeitslosen Frauen um 5 251 Personen bzw. 9,5 Prozent auf 49 771 Personen. Die Arbeitslosenzahl lag im Jahr 2011 um 50,4 Prozent unter dem Wert vom Jahr 2005 und hat sich damit mehr als halbiert. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich im Jahr 2011 auf durchschnittlich 47,8 Prozent erhöht (2010: 47,0 Prozent), lag damit jedoch um 1,3 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2005.

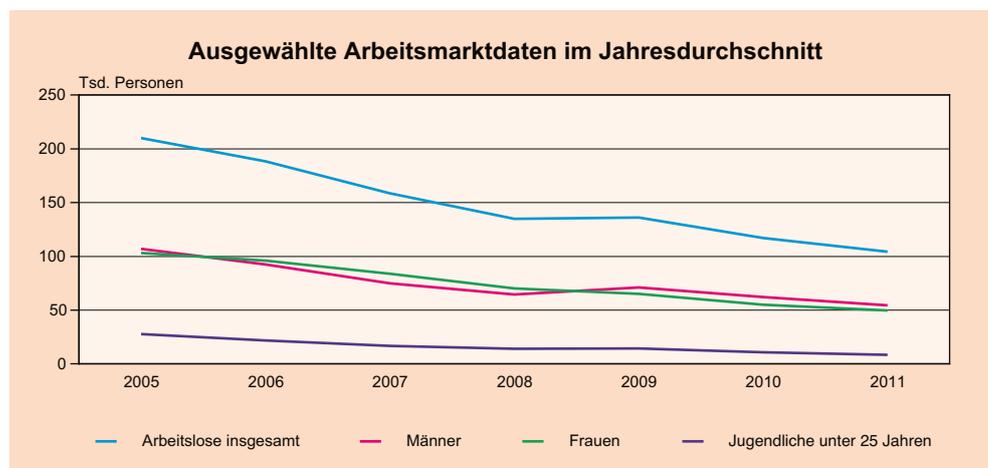
Arbeitslosenzahl weiter deutlich gesunken

Jahr	Arbeitslose insgesamt	davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in %)
		Männer	Frauen		
2005	209 941	106 862	103 079	27 812	17,1
2006	188 448	92 527	95 922	21 709	15,6
2007	158 574	74 868	83 707	16 770	13,1
2008	134 922	64 649	70 273	14 002	11,2
2009	136 035	71 061	64 975	14 246	11,4
2010	117 065	62 043	55 022	10 758	9,8
2011	104 168	54 397	49 771	8 500	8,8

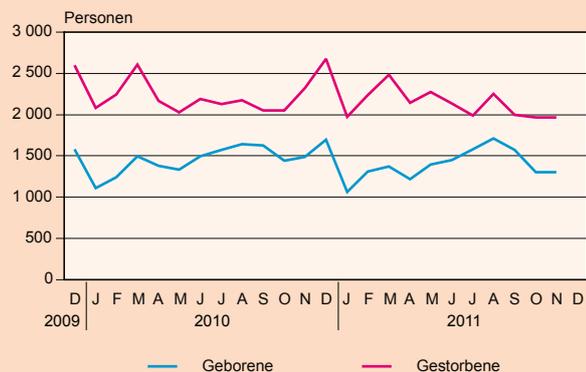
Zahl der jugendlichen Arbeitslosen stark gesunken

Unter den Arbeitslosen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 8 500 Jugendliche unter 25 Jahren. Deren Zahl war im Vergleich zu 2010 ebenfalls deutlich gesunken (-2 258 Personen bzw. -21,0 Prozent). Im Vergleich zu 2005 ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren um 69,4 Prozent zurückgegangen.

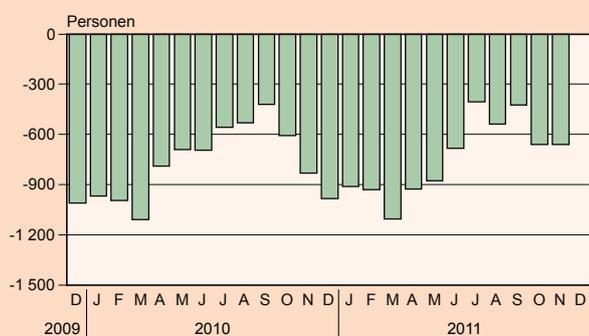
Die **Arbeitslosenquote** (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Jahr 2011 durchschnittlich 8,8 Prozent und war damit um 1,0 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 2005 lag die Arbeitslosenquote bei 17,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Männer lag im Jahr 2011 bei 8,7 Prozent (2010: 9,9 Prozent) und die der Frauen bei 9,0 Prozent (9,8 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre ging gegenüber 2010 um 1,2 Prozentpunkte auf 6,9 Prozent zurück.



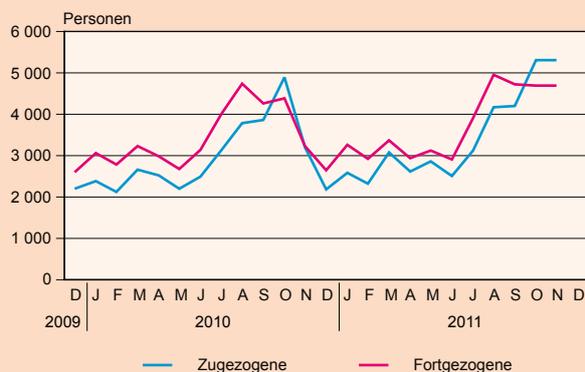
Geborene und Gestorbene



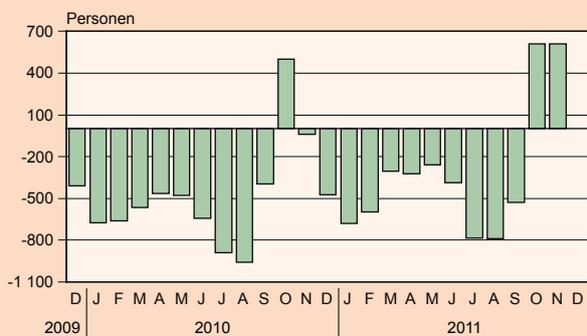
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



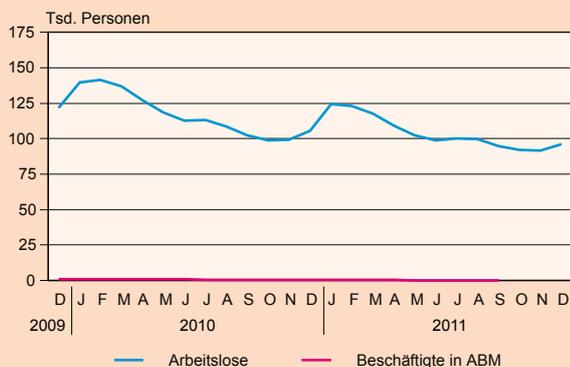
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



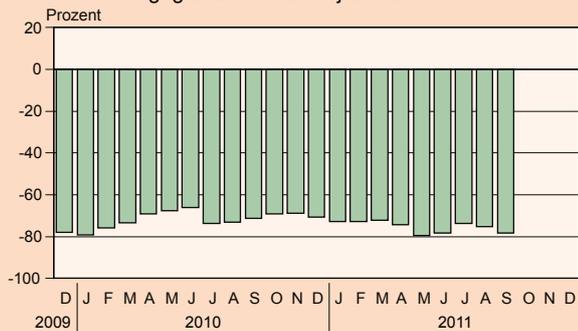
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



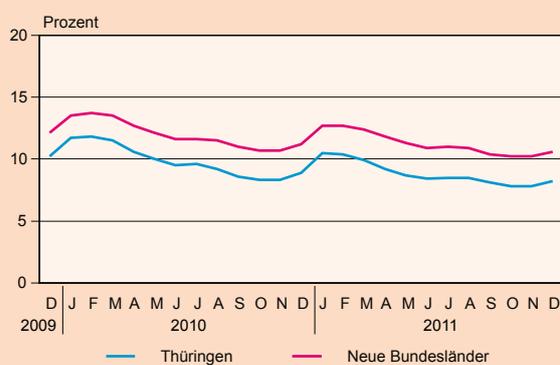
Arbeitsmarkt



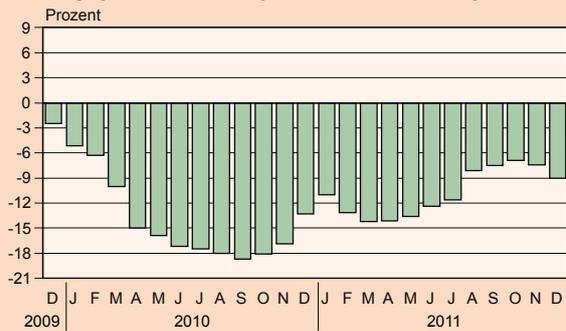
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

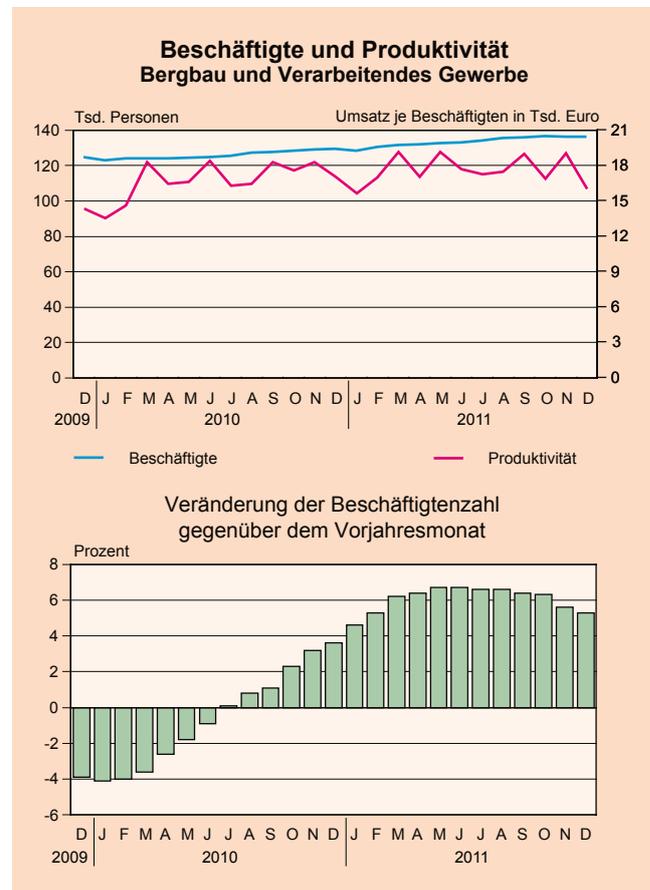
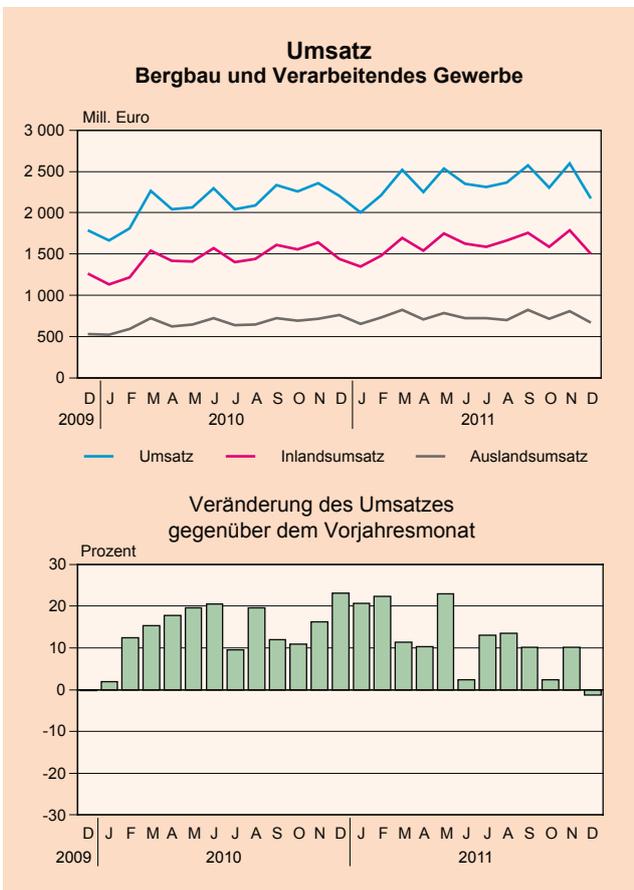
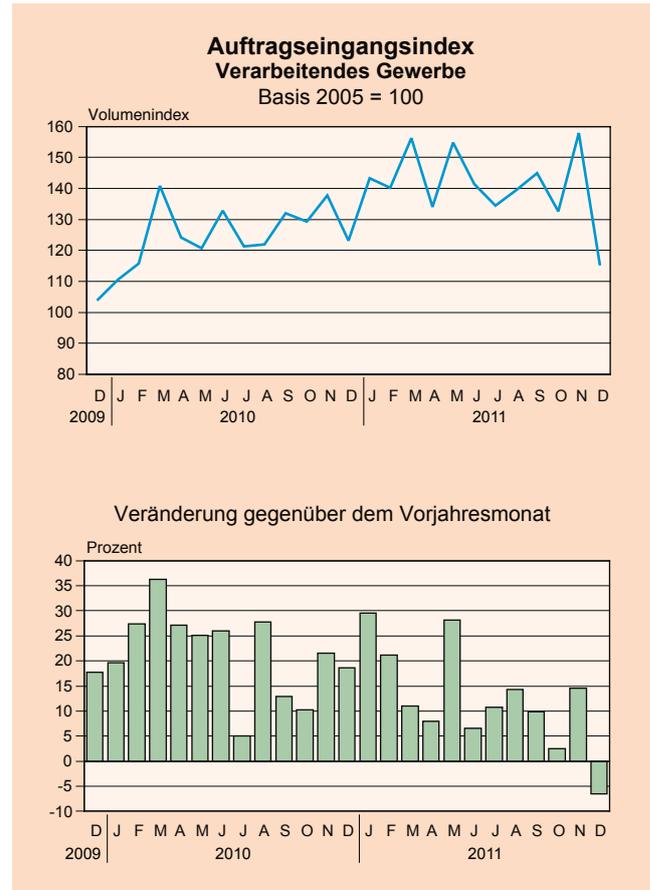
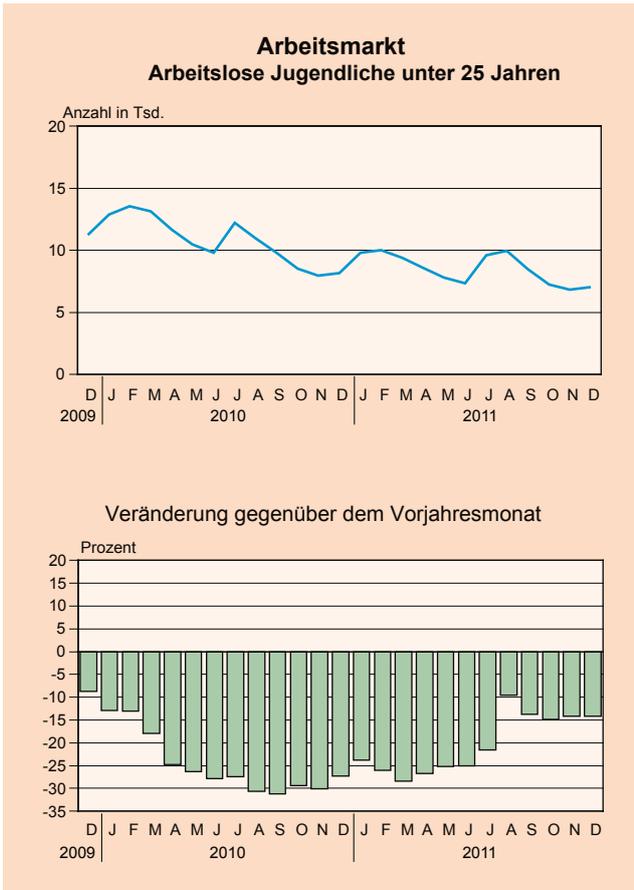


Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



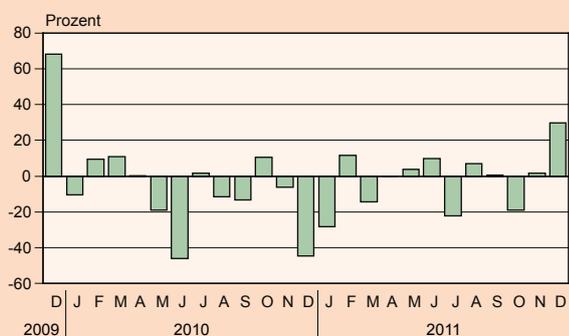


Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

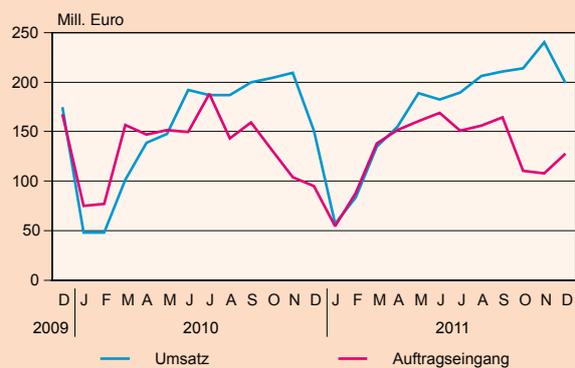
Basis: 2005 = 100



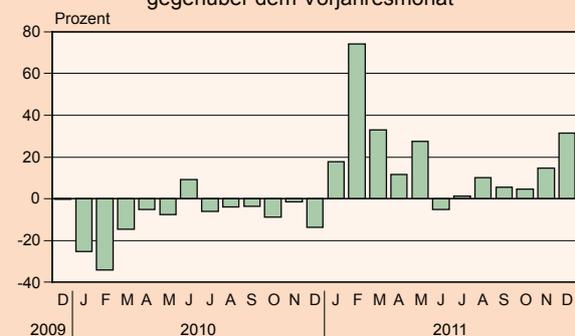
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



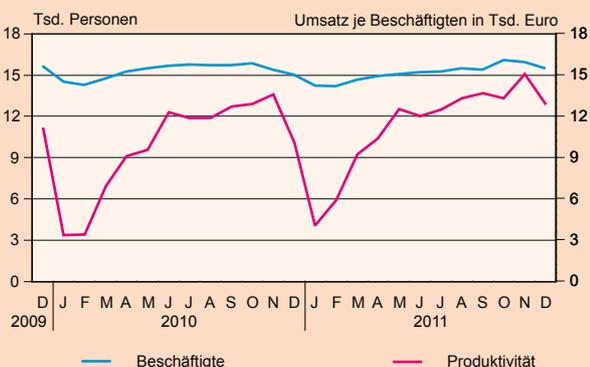
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



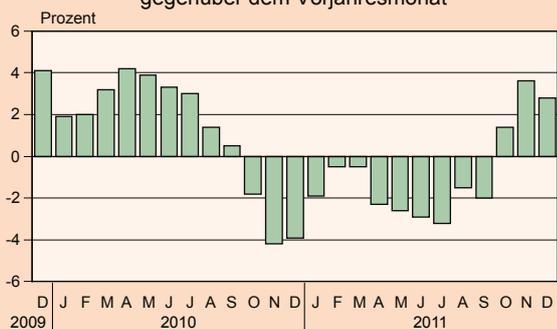
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



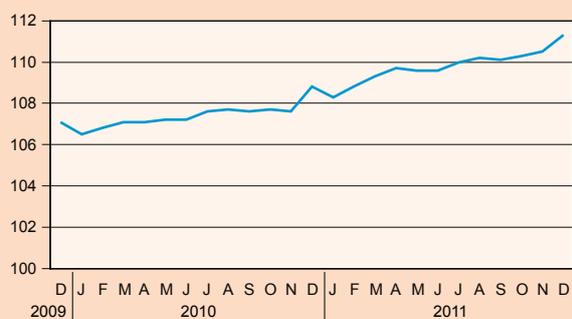
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



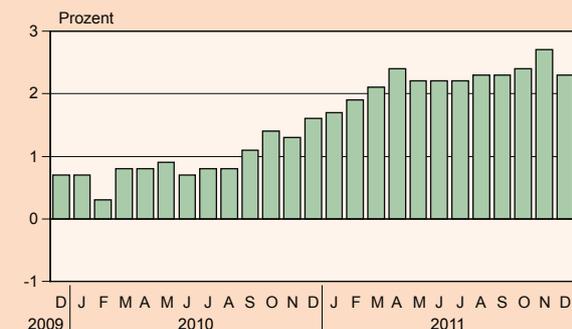
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



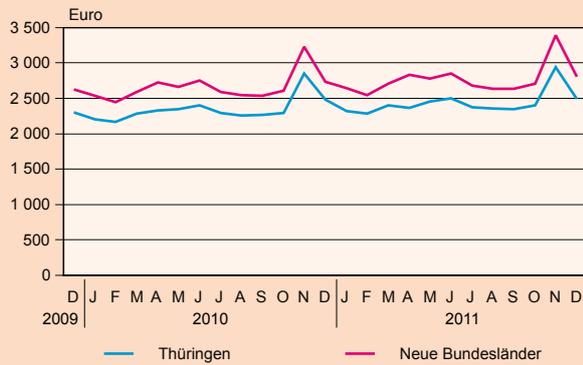
Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



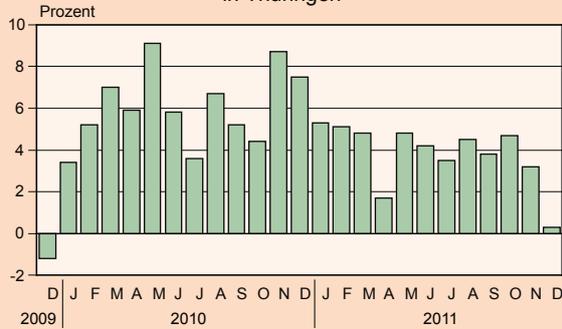
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



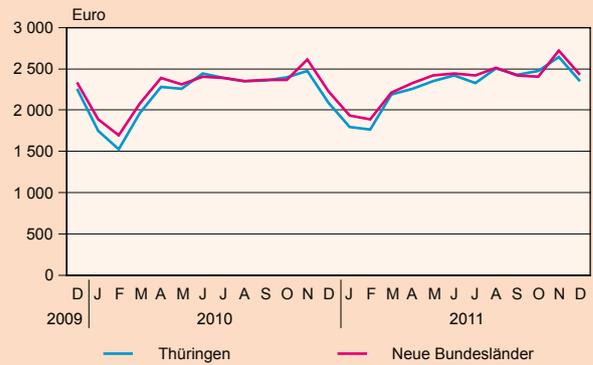
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



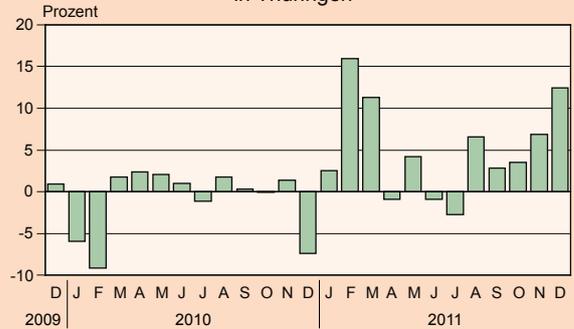
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



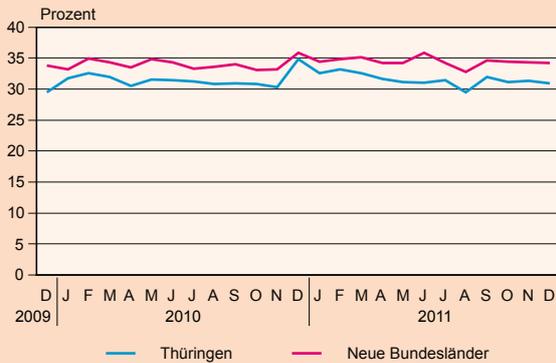
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



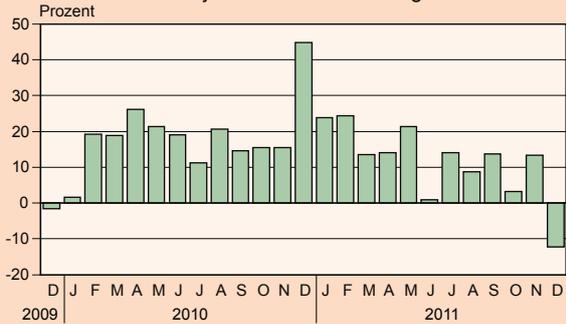
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



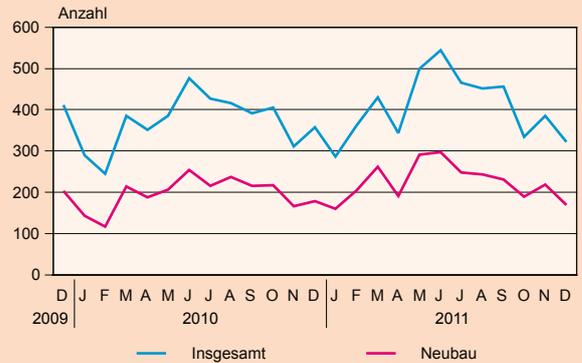
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



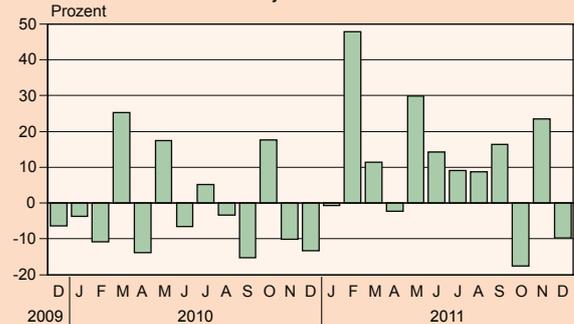
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



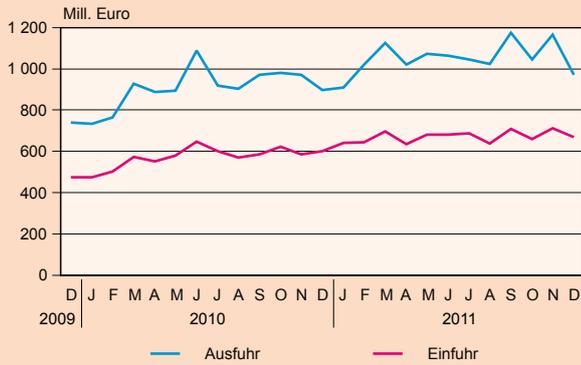
Baugenehmigungen



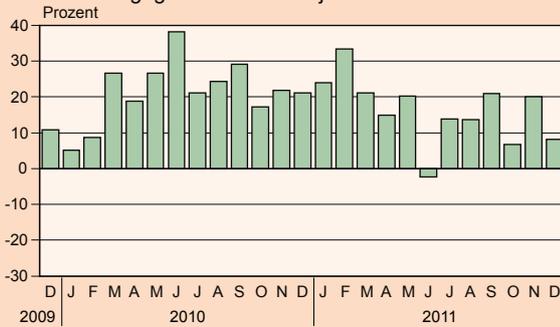
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

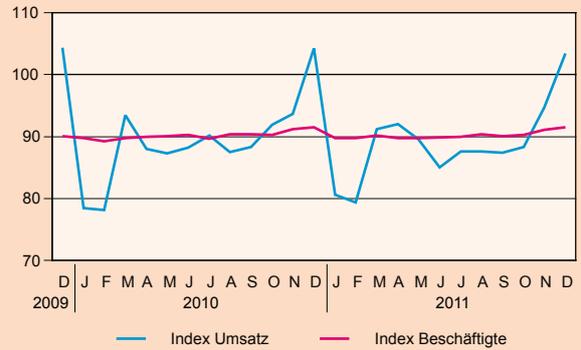


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

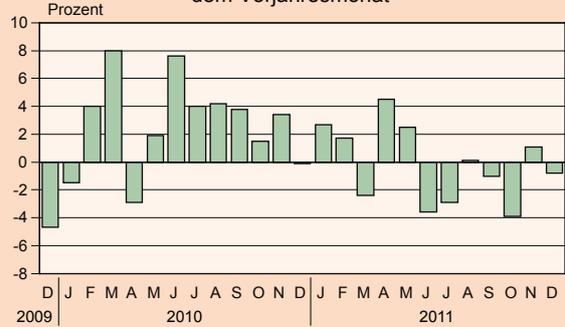


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

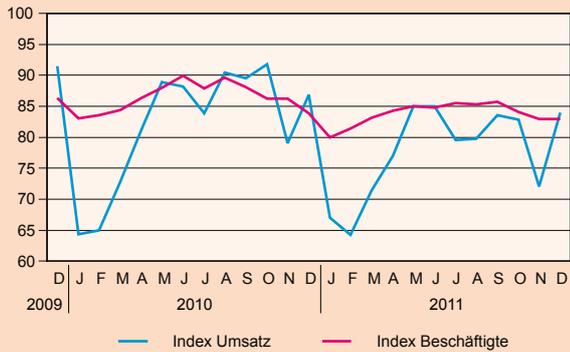


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

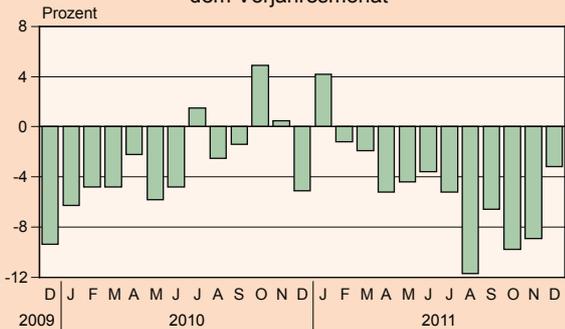


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

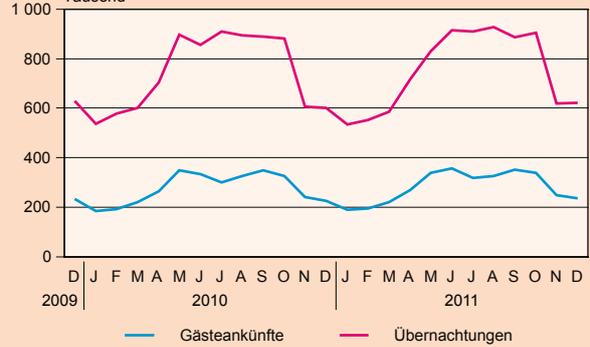


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

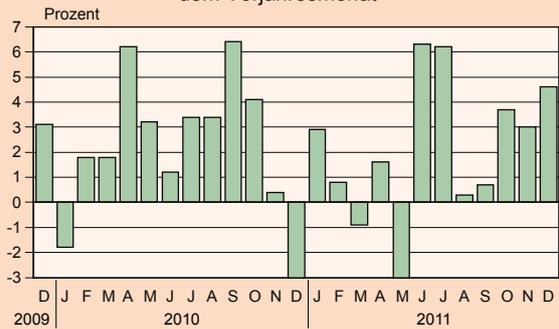


Beherbergung

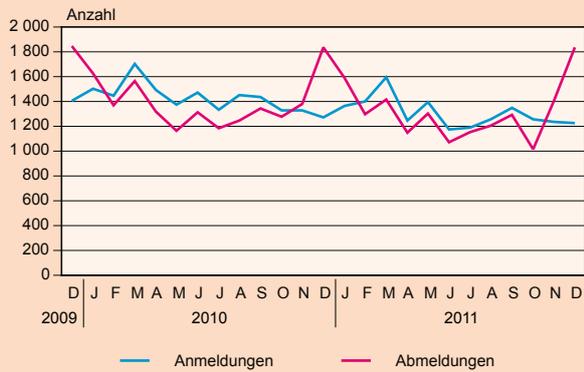
Tausend



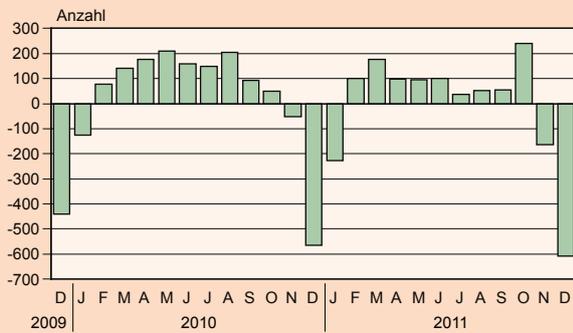
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



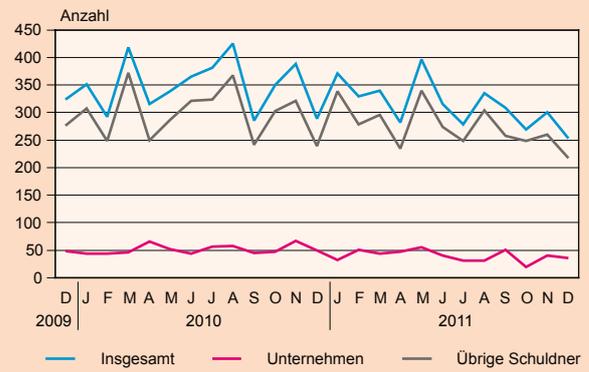
Gewerbean- und -abmeldungen



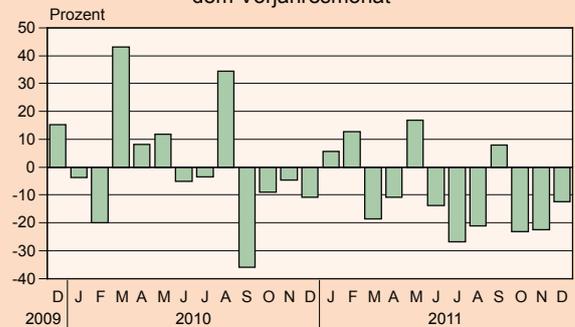
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



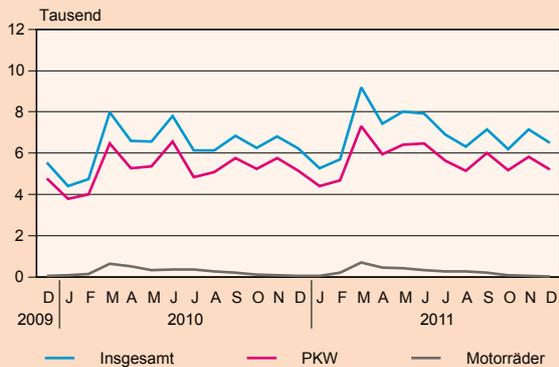
Insolvenzen



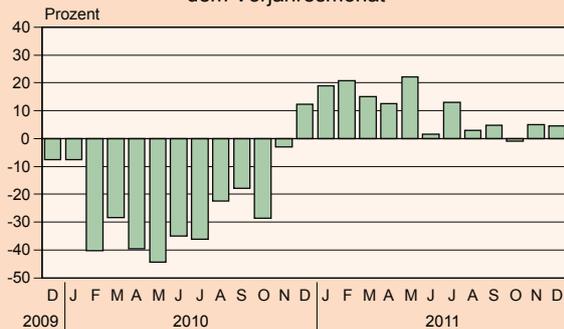
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



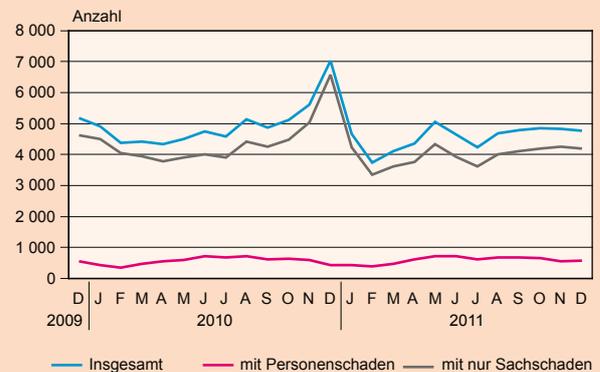
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



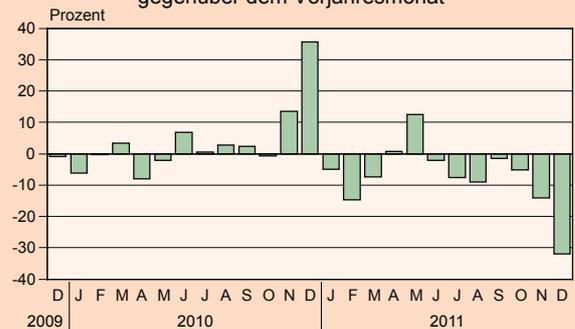
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	September 2011	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	September 2011	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	0,2	0,0	0,2	2,0	2,0	1,5	1,7
Beschäftigte	0,2	0,5	- 0,1	- 0,2	6,4	6,3	5,6	5,3
Umsatz	8,7	- 10,5	12,7	- 16,3	10,2	2,3	10,1	- 1,3
dav. Inlandsumsatz	5,1	- 9,5	12,5	- 15,9	8,7	1,8	8,6	4,5
Auslandsumsatz	17,3	- 12,6	13,3	- 17,1	13,7	3,3	13,4	- 12,2
Umsatz je Beschäftigten	8,5	- 10,9	12,8	- 16,1	3,6	- 3,8	4,3	- 6,2
Geleistete Arbeitsstunden	2,2	- 7,5	10,7	- 16,0	6,6	1,0	4,8	3,6
Entgelte	- 0,3	2,6	22,6	- 15,7	10,4	11,3	9,0	5,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,1	- 8,6	19,1	- 27,1	9,8	2,5	14,5	- 6,5
Inland	2,3	- 10,9	25,4	- 28,6	8,9	- 1,4	22,0	- 6,0
Ausland	8,4	- 3,9	6,6	- 23,5	12,3	11,1	- 0,1	- 7,6
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,3	2,3	0,0	0,0	- 1,3	0,6	1,0	1,0
Beschäftigte	- 0,5	4,3	- 0,8	- 3,0	- 2,0	1,4	3,6	2,8
Umsatz	2,4	1,4	12,2	- 17,2	5,6	4,7	14,7	31,5
Umsatz je Beschäftigten	2,9	- 2,8	13,1	- 14,6	7,8	3,3	10,7	27,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,5	- 4,6	8,7	- 37,7	- 4,3	- 6,1	10,1	58,1
Entgelte	- 3,6	6,5	5,9	- 13,9	0,8	4,9	10,8	15,5
Volumenindex des Auftragseingangs	5,0	- 33,1	- 1,1	16,6	0,6	- 18,8	1,5	29,6
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	0,0	.	.	- 0,4	1,5	.	.	1,1
Beschäftigte	0,8	.	.	- 0,7	0,6	.	.	2,5
Umsatz	14,7	.	.	24,5	11,3	.	.	11,8
Umsatz je Beschäftigten	13,8	.	.	25,4	10,6	.	.	9,1
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	7,4	- 7,0	- 1,7	- 0,6	- 6,2	- 5,6	- 7,0	- 3,7
Gewerbeabmeldungen	7,6	- 21,6	37,7	31,2	- 3,6	- 20,6	1,3	- 0,2
Insolvenzen								
	- 7,8	- 12,9	11,9	- 15,9	8,0	- 23,1	- 22,4	- 12,5
Verbraucherpreisindex								
	- 0,1	0,2	0,2	0,7	2,3	2,4	2,7	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 5,2	- 2,9	- 0,2	4,8	- 7,5	- 6,9	- 7,4	- 9,0
Offene Arbeitsstellen	1,4	- 0,6	- 1,2	- 8,1	27,5	22,8	23,1	23,0
Beschäftigte in ABM	- 14,6	...	...	...	- 78,2	...	...	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Dezember 2011		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 272	667	873	2 812	45,2	23,7	31,0
Beschäftigte	Tsd. Personen	206	108	136	450	45,7	24,0	30,3
Umsatz	Mill. Euro	4 332	3 218	2 176	9 725	44,5	33,1	22,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 577	2 376	1 502	6 455	39,9	36,8	23,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 755	842	673	3 270	53,7	25,8	20,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	21 040	29 793	15 981	21 610	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	24 854	14 142	16 605	55 601	44,7	25,4	29,9
Entgelte	Mill. Euro	562	288	339	1 188	47,3	24,2	28,5
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	547	324	311	1 182	46,3	27,4	26,3
Beschäftigte	Tsd. Personen	31	17	15	63	48,7	26,6	24,7
Gesamtumsatz	Mill. Euro	406	194	199	798	50,9	24,2	24,9
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	2 388	1 505	1 262	5 155	46,3	29,2	24,5
Entgelte	Mill. Euro	71	39	36	146	48,6	26,6	24,8
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	Anzahl	479	249	264	992	48,3	25,1	26,6
Beschäftigte	Tsd. Personen	19	10	9	38	49,5	26,3	24,1
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	666	...	309	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	6 162	3 532	3 242	12 936	47,6	27,3	25,1
Entgelte	Mill. Euro	121	67	58	247	49,2	27,3	23,6
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	553	...	237	...	...	...	...
Gästeübernachtungen	1000	1 321	...	623	...	...	...	...
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 742	...	1 227	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 682	...	1 836	...	...	...	...
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	Anzahl	673	385	253	1 311	51,3	29,4	19,3
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	130	63	36	229	56,8	27,5	15,7
	Anzahl	543	322	217	1 082	50,2	29,8	20,1
Verbraucherpreisindex								
	2005 = 100	113,3	111,6	111,3	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	208	135	96	440	47,4	30,8	21,9
davon: Frauen	Tsd. Personen	97	64	46	207	47,0	30,8	22,2
Männer	Tsd. Personen	111	72	50	233	47,7	30,7	21,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	17 700	10 343	13 544	41 587	42,6	24,9	32,6
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	9,8	11,3	8,2	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	9,7	11,2	8,3	x	x	x	x
Männer	Prozent	9,9	11,4	8,1	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Dezember 2011							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,2	0,1	4,0	1,2	1,7	2,6
Beschäftigte	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,3	7,0	3,1	5,3	5,5
Umsatz	- 9,9	- 10,6	- 16,3	- 11,6	4,7	4,5	- 1,3	3,2
darunter: Inlandsumsatz	- 11,5	- 10,1	- 15,9	- 12,1	5,1	8,9	4,5	6,3
Auslandsumsatz	- 7,3	- 12,1	- 17,1	- 10,7	4,0	- 6,0	- 12,2	- 2,4
Umsatz je Beschäftigten	- 9,5	- 10,5	- 16,1	- 11,4	- 2,1	1,4	- 6,2	- 2,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 15,7	- 11,7	- 16,0	- 14,8	2,8	1,3	3,6	2,6
Entgelte	- 18,5	- 12,5	- 15,7	- 16,3	11,5	7,3	5,6	8,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,2	0,0	0,0	0,1	3,0	- 0,9	1,0	1,4
Beschäftigte	- 1,5	- 2,0	- 3,0	- 2,0	- 0,3	- 0,9	2,8	0,3
Gesamtumsatz	- 9,9	- 15,8	- 17,2	- 13,3	19,6	14,9	31,5	21,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 34,4	- 31,5	- 37,7	- 34,4	47,2	42,1	58,1	48,2
Entgelte	- 12,9	- 14,5	- 13,9	- 13,6	5,4	10,0	15,5	9,0
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,3	0,6	3,3	1,1	1,4
Beschäftigte	- 1,5	- 1,7	- 0,7	- 1,4	- 0,3	5,5	2,5	1,8
Baugewerblicher Umsatz	21,2	...	25,2	...	9,3	...	12,2	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,2	- 3,3	- 5,0	- 5,6	- 3,6	7,4	- 1,0	- 0,2
Entgelte	3,1	3,7	3,7	3,4	0,5	9,4	3,7	3,5
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	9,1	...	- 4,6	...	9,5	...	4,7	...
Gästeübernachtungen	11,3	...	0,3	...	6,9	...	3,5	...
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 12,6	...	- 0,6	...	9,4	...	- 3,7	...
Gewerbeabmeldungen	23,1	...	31,2	...	4,0	...	- 0,2	...
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	- 1,5	3,2	- 15,9	- 3,4	- 15,9	4,9	- 12,5	- 10,0
Übrige Gemeinschuldner	- 15,6	5,0	- 12,2	- 10,2	- 9,7	- 11,3	- 28,0	- 13,6
	2,6	2,9	- 16,5	- 1,8	- 17,2	8,8	- 9,2	- 9,2
Verbraucherpreisindex								
	0,7	0,7	0,7	x	2,2	2,1	2,3	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	3,5	4,8	4,8	4,2	- 11,9	0,0	- 9,0	- 7,9
davon: Frauen	0,4	1,9	0,9	1,0	- 11,6	0,6	- 8,3	- 7,4
Männer	6,5	7,6	8,6	7,3	- 12,2	- 0,6	- 9,7	- 8,3
Offene Arbeitsstellen	- 9,2	- 4,8	- 8,1	- 7,8	16,4	20,0	23,0	19,4
Arbeitslosenquote ⁶⁾	0,4	0,5	0,4	x	- 1,3	0,1	- 0,7	x
davon: Frauen	0,1	0,2	0,0	x	- 1,2	0,2	- 0,6	x
Männer	0,6	0,8	0,7	x	- 1,4	0,0	- 0,8	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Dezember 2011							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	873	3 875	18 218	22 093	22,5	4,0
Beschäftigte	1000	136	656	4 549	5 205	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 176	14 725	120 173	134 898	14,8	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 502	9 688	62 808	72 496	15,5	2,1
Auslandsumsatz	Mill. Euro	673	5 037	57 365	62 402	13,4	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 981	22 444	26 419	25 918	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	16 605	81 214	535 103	616 317	20,4	2,7
Entgelte	Mill. Euro	339	1 840	17 282	19 122	18,4	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	115,1	...	...	110,7	x	x
Inland	2005 = 100	130,2	...	...	101,7	x	x
Ausland	2005 = 100	91,6	...	...	118,5	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	311	1 937	5 566	7 503	16,1	4,1
Beschäftigte	1000	15	100	297	397	15,5	3,9
Umsatz	Mill. Euro	199	1 421	4 813	6 234	14,0	3,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 851	14 219	16 196	15 699	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 262	8 428	23 559	31 987	15,0	3,9
Entgelte	Mill. Euro	36	243	855	1 097	15,0	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	80,2	...	...	90,7	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	264	.	.	...	...	...
Beschäftigte	1000	9 274	.	.	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	318 260	.	.	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	34 317	.	.	...	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 227	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 836	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	253	...	...	12 797	...	2,0
Verbraucherpreisindex							
	2005 = 100	111,3	...	...	111,9	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	96 118	892 993	1 887 213	2 780 206	10,8	3,5
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	13 544	76 625	389 994	466 619	17,7	2,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Dezember 2011							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1	1,7	3,0	0,6	1,0
Beschäftigte	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,2	5,3	5,3	3,2	3,4
Umsatz	- 16,3	- 8,7	- 7,9	- 8,0	- 1,3	3,7	2,0	2,2
darunter: Inlandumsatz	- 15,9	- 8,6	- 8,5	- 8,5	4,5	6,5	4,9	5,1
Auslandumsatz	- 17,1	- 8,8	- 7,3	- 7,4	- 12,2	- 1,2	- 0,9	- 1,0
Umsatz je Beschäftigten	- 16,1	- 8,4	- 7,7	- 7,8	- 6,3	- 1,5	- 1,2	- 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 16,0	- 14,6	- 13,4	- 13,6	3,6	3,1	1,4	1,6
Entgelte	- 15,7	- 17,5	- 20,2	- 20,0	5,6	8,0	4,5	4,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 27,1	...	...	- 2,0	- 6,5	...	...	0,0
Inland	- 28,6	...	...	- 9,4	- 6,0	...	...	1,2
Ausland	- 23,5	...	...	4,2	- 7,6	...	...	- 0,8
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	- 0,3	- 0,2	1,0	2,4	6,5	3,2
Beschäftigte	- 3,0	- 2,2	- 1,8	- 1,9	2,8	1,7	5,8	3,1
Umsatz	- 17,2	- 9,8	- 4,1	- 5,5	31,5	26,0	17,7	25,1
Umsatz je Beschäftigten	- 14,6	- 7,8	- 2,3	- 3,6	27,9	23,9	11,3	21,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 37,7	- 32,7	- 32,3	- 32,4	58,1	46,5	8,6	41,5
Entgelte	- 13,9	- 12,7	- 19,5	- 18,1	15,5	10,9	9,5	9,8
Volumenindex des Auftragseingangs	16,6	...	...	- 1,4	29,6	...	...	14,1
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,4	.	.	...	1,1	.	.	...
Beschäftigte	- 0,7	.	.	...	2,5	.	.	...
Umsatz	24,5	.	.	...	11,8	.	.	...
Umsatz je Beschäftigten	25,4	.	.	...	9,1	.	.	...
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 0,6	...	...	...	- 3,7	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	31,2	...	...	...	- 0,2	...	...	...
Insolvenzen								
	- 15,9	...	...	- 2,9	- 12,5	...	...	- 4,9
Verbraucherpreisindex								
	0,7	...	...	0,7	2,3	...	...	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	4,8	3,6	2,0	2,5	- 9,0	- 5,7	- 8,6	- 7,7
Offene Arbeitsstellen	- 8,1	- 5,6	- 5,0	- 5,1	23,0	28,2	21,9	22,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 300	2 278	2 258	2 242
2	darunter Ausländer	1000	47	47	47	48
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	788	818	813	840
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,3	4,3	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 431	1 444	1 405	1 461
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,6	7,5	7,8
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	2,8	3,4	3,7	3,4
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 151	2 190	2 231	2 225
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,2	11,5	11,9	12
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	5	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 720	- 745	- 827	- 765
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,8	- 3,9	- 4,4	- 4,1
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 623	2 805	2 894	2 956
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	545	570	614	676
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 732	3 863	3 563	3 434
17	darunter in das Ausland	Anzahl	543	640	558	526
18	Wanderungsgewinn bzw.-verlust (-)	Anzahl	- 1 109	- 1 058	- 669	- 478
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 534	4 707	4 659	4 704
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	726 048	736 814	722 768	738 021
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	158 574	134 922	136 035	117 065
22	davon Männer	Anzahl	74 868	64 649	71 061	62 043
23	Frauen	Anzahl	83 707	70 273	64 975	55 022
24	Ausländer	Anzahl	3 853	3 451	3 458	3 100
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	16 770	14 002	14 246	10 758
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	%	13,1	11,2	11,4	9,8
27	darunter Männer	%	11,7	10,2	11,2	9,9
28	Frauen	%	14,7	12,4	11,5	9,8
29	Jugendliche unter 25 Jahren	%	.	9,7	10,2	8,1
30	Kurzarbeiter	Anzahl	3 391	5 288	35 222	18 347
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	63 099	48 370	38 030	34 932
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 899	31 123	1 989	528
35	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	45 860	39 547	46 671	37 366

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 235	2 233	2 232	2 231	2 229	2 228	2 227	2 226	2 225	2 224	2 224	...	...	1
49	49	49	49	50	50	50	50	50	50	51	...	...	2
607	208	297	376	630	1 115	1 332	1 498	1 531	975	652	...	...	3
3,2	1,1	1,7	2,0	3,4	5,9	7,3	7,9	8,1	5,3	3,5	...	...	4
1 694	1 066	1 308	1 374	1 219	1 395	1 453	1 581	1 708	1 571	1 305	...	...	5
8,9	5,6	7,6	7,3	6,7	7,4	7,9	8,4	9,0	8,6	6,9	...	...	6
3	5	4	3	5	4	4	3	2	2	1	...	...	7
1,8	4,7	3,0	2,2	4,1	2,9	2,7	1,9	1,2	1,3	0,8	...	...	8
2 676	1 976	2 237	2 479	2 145	2 274	2 136	1 985	2 247	1 994	1 966	...	...	9
14,1	10,4	13,1	13,1	11,7	12,0	11,7	10,5	11,9	10,9	10,4	...	...	10
7	3	5	3	4	4	4	3	5	6	0	...	...	11
- 982	- 910	- 929	- 1 105	- 926	- 879	- 683	- 404	- 539	- 423	- 661	...	...	12
-5,2	- 4,8	- 5,4	- 5,8	- 5,1	- 4,6	- 3,7	- 2,1	- 2,9	- 2,3	- 3,5	...	...	13
2 182	2 590	2 330	3 074	2 624	2 862	2 516	3 122	4 174	4 205	5 312	...	...	14
470	583	500	836	749	850	715	763	920	1 161	1 520	...	...	15
2 654	3 270	2 929	3 377	2 947	3 120	2 903	3 904	4 965	4 734	4 704	...	...	16
450	559	574	603	474	533	558	815	843	712	566	...	...	17
- 472	- 680	- 599	- 303	- 323	- 258	- 387	- 782	- 791	- 529	608	...	...	18
3 802	4 831	4 052	5 168	4 278	4 908	4 346	4 853	6 154	5 330	4 896	...	...	19
741 351	.	.	739 755	.	.	751 932	.	.	...	.	.	.	20
105 672	124 412	123 006	117 734	109 293	102 359	98 899	100 202	99 807	94 586	91 890	91 714	96 118	21
55 663	69 723	68 778	64 051	57 293	52 665	50 248	50 294	49 713	47 370	46 088	46 279	50 264	22
50 009	54 689	54 228	53 683	52 000	49 694	48 651	49 908	50 094	47 216	45 802	45 435	45 854	23
2 883	3 219	3 181	3 065	2 917	2 865	2 762	2 815	2 826	2 752	2 727	2 722	2 821	24
8 161	9 794	10 033	9 409	8 547	7 819	7 343	9 586	9 934	8 459	7 243	6 828	7 004	25
8,9	10,5	10,4	9,9	9,2	8,7	8,4	8,5	8,5	8,1	7,8	7,8	8,2	26
8,9	11,1	11,0	10,2	9,1	8,4	8,1	8,1	8,0	7,6	7,4	7,4	8,1	27
8,9	9,8	9,7	9,6	9,3	9,0	8,8	9,1	9,1	8,6	8,3	8,3	8,3	28
6,3	7,6	7,7	7,3	6,6	6,5	6,1	8,0	8,2	7,0	6,0	5,7	5,8	29
14 705	17 328	15 288	14 006	6 958	6 785	5 618	4 654	...	...	...	...	...	30
30 949	32 242	31 900	31 758	31 100	30 348	30 168	29 888	29 795	29 176	29 042	29 479	30 408	31
5 232	4 586	6 200	6 542	6 742	6 475	6 917	6 440	6 480	6 327	5 809	6 148	4 996	32
11 008	10 875	11 944	13 127	13 805	13 956	14 137	14 393	14 796	15 001	14 913	14 737	13 544	33
267	202	188	187	182	133	133	115	103	88	...	...	...	34
31 359	42 267	41 559	35 926	29 923	26 809	24 877	26 605	25 845	24 498	23 625	23 890	26 921	35

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 505	1 501	1 538	1 430
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	65	62
3	Baugewerbe	Anzahl	.	145	150	146
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	494	512	449
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	321	339	323
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 417	1 470	1 443	1 387
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	69	62	58
8	Baugewerbe	Anzahl	.	139	135	139
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	568	546	506
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	283	286	288
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 275	1 253	1 303	1 212
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	55	53	48
13	Baugewerbe	Anzahl	.	122	130	126
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	388	407	361
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	284	303	286
16	Aufgaben	Anzahl	1 158	1 202	1 169	1 133
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	51	47	44
18	Baugewerbe	Anzahl	.	113	109	114
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	465	432	412
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	236	242	241
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	153 759	150 993	149 542	152 432
	darunter					
22	Rinder	Stück	5 980	6 790	6 425	7 074
23	Schweine	Stück	147 046	143 418	142 304	144 605
24	Schafe	Stück	645	679	703	645
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	151 394	148 711	147 465	150 613
	darunter					
26	Rinder	Stück	5 738	6 525	6 171	6 847
27	Schweine	Stück	145 173	141 692	140 774	143 257
28	Schafe	Stück	436	440	472	423
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	15 144	15 002	14 864	15 408
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 719	1 930	1 833	2 031
31	Schweine	Tonnen	13 411	13 058	13 015	13 361
32	Schafe	Tonnen	10	...	11	11
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 275	44 818	41 722	30 967
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,2	24,8	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 274	1 364	1 400	1 596	1 246	1 398	1 176	1 190	1 257	1 350	1 256	1 235	1 227	1
68	78	70	70	52	51	52	52	53	61	55	55	73	2
110	153	177	205	153	165	137	139	127	146	132	137	111	3
445	431	434	493	414	434	346	332	392	409	401	387	418	4
265	305	329	362	298	306	288	313	333	324	305	292	268	5
1 840	1 591	1 300	1 418	1 148	1 303	1 075	1 154	1 205	1 296	1 016	1 399	1 836	6
84	86	44	82	51	47	40	50	65	58	53	53	107	7
205	186	155	141	125	145	129	120	135	144	110	131	200	8
694	563	462	481	380	458	368	384	388	455	361	497	666	9
362	331	276	308	244	248	218	267	302	269	219	306	379	10
1 015	1 091	1 130	1 361	1 059	1 198	1 006	995	1 074	1 146	1 083	1 030	975	11
52	55	53	55	40	38	43	40	46	48	45	43	53	12
86	125	147	188	134	131	116	113	110	125	112	120	87	13
321	338	340	385	345	357	280	260	323	322	328	318	297	14
237	257	279	326	260	277	254	276	288	285	277	248	232	15
1 514	1 281	1 004	1 159	933	1 063	865	926	1 002	1 091	850	1 167	1 532	16
69	64	33	65	39	29	33	38	51	48	38	36	83	17
168	161	117	108	105	105	105	93	102	122	89	115	161	18
553	455	348	388	310	379	304	303	319	378	302	426	532	19
317	276	222	252	203	204	170	223	257	226	190	260	340	20
161 954	144 977	135 428	158 398	144 477	151 997	141 842	134 931	153 306	144 340	149 259	167 404	151 656	21
7 827	7 802	7 709	9 184	7 122	7 812	7 039	7 332	8 095	8 784	8 346	10 700	8 139	22
153 086	136 564	127 166	148 659	135 114	143 719	134 310	127 188	144 739	134 994	140 031	155 091	142 426	24
907	512	475	479	1 984	380	404	331	365	465	771	1 390	960	24
158 408	142 119	132 517	156 170	143 429	151 440	141 532	134 658	153 111	144 001	147 545	163 398	148 307	25
7 435	7 451	7 365	8 849	6 960	7 705	6 980	7 291	8 069	8 731	8 125	10 189	7 761	26
150 375	134 257	124 763	146 928	134 404	143 368	134 123	127 028	144 627	134 834	138 863	152 333	139 862	27
495	330	328	331	1 823	293	344	268	328	348	469	717	581	28
16 241	14 943	13 999	16 491	14 700	15 730	14 517	13 989	15 758	15 084	15 388	17 320	15 398	29
2 157	2 192	2 179	2 618	2 020	2 277	2 010	2 125	2 311	2 489	2 351	2 973	2 240	30
14 063	12 730	11 801	13 857	12 634	13 436	12 492	11 850	13 433	12 579	13 014	14 307	13 130	31
12	8	7	7	35	7	7	6	8	8	11	16	13	32
34 185	33 967	29 568	39 050	38 263	39 254	39 894	40 999	40 315	36 027	37 527	33 724	39 521	33
25,7	25,8	22,2	27,8	26,1	26,4	26,4	26,7	26,8	24,7	26,7	24,8	27,4	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	137	140	141	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 251	6 816	6 701	6 732
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	982	915	897	905
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	134	135
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 901	3 013	3 147	3 218
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	388	387	357	385
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	379	378	346	372
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	151	168	165	171
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
9	Betriebe	Anzahl	853	873	876	853
10	Beschäftigte	Anzahl	122 441	128 989	126 595	125 947
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	16 964	17 725	16 340	17 180
12	Entgelte	Tsd. Euro	275 276	296 029	279 819	296
13	Umsatz	Mill. Euro	2 120	2 214	1 843	2 118
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 396	1 438	1 281	1 450
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	724	734	562	668
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	...	135,7	104,1	125,9
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	...	137,5	116,4	139,7
18	aus dem Ausland	2005 = 100	...	132,8	84,9	104,3
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	...	150,3	132,1	162,6
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	...	126,9	84,9	100,7
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	131,2	119,2	160,1
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	116,1	99,3	100,9
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	144	148	145	148
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	139	137	129	136
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 248	2 295	2 210	2 348
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 313	17 162	14 556	16 816
27	Exportquote	%	34,1	33,2	30,5	31,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
138	136	136	137	137	137	137	137	137	137	137	136	136	1
6 774	6 804	6 745	6 987	6 969	6 967	6 972	7 000	7 081	7 078	7 083	7 073	7 073	2
845	927	876	1 020	869	989	879	876	932	939	832	986	858	3
125	136	130	146	125	142	126	125	132	133	117	139	121	4
2 987	3 024	2 991	2 997	3 547	3 050	3 113	3 064	2 996	2 973	3 026	5 016	3 059	5
519	509	417	382	302	308	272	276	289	264	381	405	439	6
501	494	402	372	294	300	265	267	280	256	370	387	423	7
221	213	233	248	109	213	174	238	200	219	201	289	211	8
858	842	868	870	871	870	870	870	870	869	871	871	873	9
129 341	128 478	130 459	131 570	132 008	132 586	133 124	133 952	135 573	135 876	136 505	136 433	136 139	10
16 026	17 909	17 710	19 788	17 539	19 496	17 719	17 807	18 885	19 294	17 845	19 759	16 605	11
320 625	297 943	297 511	315 337	312 169	325 762	332 589	317 592	319 828	318 966	327 320	401 449	338 554	12
2 204	2 005	2 214	2 519	2 247	2 534	2 349	2 310	2 368	2 574	2 305	2 598	2 176	13
1 438	1 352	1 479	1 698	1 538	1 747	1 622	1 584	1 668	1 754	1 588	1 786	1 502	14
766	653	734	821	709	787	728	726	700	821	717	812	673	15
123,1	143,2	140,2	156,3	134,1	154,7	141,4	134,5	139,3	145,0	132,5	157,8	115,1	16
138,5	151,7	153,0	166,6	151,0	177,3	161,8	150,9	159,5	163,1	145,4	182,3	130,2	17
99,1	130,1	120,3	140,1	107,7	119,5	109,5	108,9	107,8	116,9	112,3	119,7	91,6	18
148,6	172,6	179,2	201,2	177,0	201,4	186,5	173,2	201,2	190,8	171,7	214,8	147,6	19
106,0	122,7	113,6	125,0	104,4	123,0	108,6	108,1	95,8	113,1	105,2	117,5	88,3	20
159,5	187,4	173,2	203,0	176,2	188,8	215,9	165,5	199,3	191,0	164,0	203,2	231,6	21
74,5	109,8	111,8	129,9	106,8	126,7	115,3	110,4	123,0	121,7	121,2	164,0	102,9	22
151	153	150	151	152	152	153	154	156	156	157	157	156	23
124	139	136	150	133	147	133	133	139	142	131	145	122	24
2 479	2 319	2 280	2 397	2 365	2 457	2 498	2 371	2 359	2 347	2 398	2 942	2 487	25
17 042	15 606	16 969	19 146	17 024	19 114	17 649	17 242	17 466	18 946	16 884	19 046	15 981	26
34,8	32,6	33,2	32,6	31,6	31,1	31,0	31,4	29,5	31,9	31,1	31,3	30,9	27

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	571	569	561	572
2	Beschäftigte	Anzahl	24 099	23 802	24 117	24 390
3	Umsatz	Tsd. Euro	650 279	699 342	695 175	674 355
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	310	308	303	312
5	Beschäftigte	Anzahl	15 409	15 058	15 128	15 287
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 680	1 627	1 605	1 559
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	159	146	139	134
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	633	629	586	602
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	888	852	880	823
10	Entgelte	Tsd. Euro	33 448	33 413	33 533	33 598
11	Umsatz	Tsd. Euro	153 039	162 541	162 446	151 237
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	151 599	160 987	160 677	149 166
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	10 858	11 081	10 851	10 918
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	53 121	53 900	49 330	49 209
15	öffentlicher und Straßenbau	Tsd. Euro	87 620	96 006	100 496	89 040
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	...	94,3	100,0	86,0
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	141 865	137 994	152 071	131 445
18	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	756 191	854 279	945 355	999 938
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	50	49
20	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 171	2 219	2 217	2 198
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 932	10 794	10 738	9 894
	Ausbaugewerbe ²⁾					
22	Betriebe	Anzahl	262	263	258	262
23	Beschäftigte	Anzahl	8 682	8 786	8 939	9 104
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 073	3 112	3 126	3 231
25	Entgelte	Tsd. Euro	47 259	49 182	50 867	52 764
26	Umsatz	Tsd. Euro	191 164	211 717	207 836	220 643
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	183 480	203 803	199 809	212 163
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	33	35	35
29	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 443	5 598	5 691	5 796
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 018	24 098	23 252	24 237

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
569	.	.	574	.	.	570	.	.	569	.	.	575	1
24 098	.	.	23 724	.	.	24 470	.	.	24 755	.	.	24 744	2
849 202	.	.	450 805	.	.	748 679	.	.	862 108	.	.	970 884	3
308	307	307	307	308	305	305	305	305	304	311	311	311	4
15 047	14 232	14 193	14 648	14 924	15 086	15 198	15 251	15 484	15 412	16 076	15 953	15 470	5
798	821	1 014	1 629	1 675	1 975	1 751	1 820	2 002	1 952	1 863	2 025	1 262	6
69	90	94	160	170	196	171	172	191	176	169	165	101	7
338	343	397	602	602	709	663	626	730	730	674	755	494	8
390	389	523	867	903	1 070	917	1 022	1 081	1 047	1 021	1 105	668	9
31 436	25 519	25 080	32 059	33 697	35 500	36 745	35 495	38 758	37 375	39 813	42 156	36 301	10
151 142	56 988	83 309	134 839	154 944	188 591	182 221	189 667	205 937	210 896	213 859	239 963	198 802	11
149 468	55 945	81 542	132 794	152 671	185 656	178 727	187 456	203 612	208 060	211 350	236 707	196 260	12
10 991	4 215	6 414	13 244	13 984	14 769	14 693	16 675	15 772	17 805	15 710	15 747	16 831	13
51 434	24 431	31 523	45 402	51 405	60 727	64 448	64 923	70 159	72 206	70 913	90 423	65 364	14
87 043	27 299	43 605	74 148	87 283	110 161	99 586	105 858	117 680	118 048	124 727	130 537	114 064	15
61,9	35,7	57,1	88,8	97,0	102,1	107,0	95,9	99,1	104,1	69,6	68,8	80,2	16
95 280	54 879	88 135	137 748	151 330	160 444	168 741	151 176	156 198	164 312	110 263	108 015	128 059	17
866 662	.	.	894 806	.	.	864 659	.	.	818 428	.	.	789 460	18
49	46	46	48	48	49	50	50	51	51	52	51	50	19
2 089	1 793	1 767	2 189	2 258	2 353	2 418	2 327	2 503	2 425	2 477	2 642	2 347	20
10 045	4 004	5 870	9 205	10 382	12 501	11 990	12 436	13 300	13 684	13 303	15 042	12 851	21
261	.	.	267	.	.	265	.	.	265	.	.	264	22
9 051	.	.	9 076	.	.	9 272	.	.	9 343	.	.	9 274	23
3 274	.	.	3 160	.	.	3 315	.	.	3 414	.	.	3 242	24
56 061	.	.	50 826	.	.	53 685	.	.	56 072	.	.	58 143	25
284 619	.	.	175 669	.	.	222 923	.	.	255 608	.	.	318 260	26
275 167	.	.	167 749	.	.	215 270	.	.	246 757	.	.	308 865	27
35	.	.	34	.	.	35	.	.	35	.	.	35	28
6 194	.	.	5 600	.	.	5 790	.	.	6 001	.	.	6 269	29
31 446	.	.	19 355	.	.	24 043	.	.	27 358	.	.	34 317	30

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	388	375	378	370
2	Wohngebäude	Anzahl	272	247	263	254
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	39 710	37 832	40 820	40 029
4	Wohnfläche	1000 m ²	31	29	31	29
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	116	128	114	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	46 500	59 434	45 779	51 816
7	Nutzfläche	1000 m ²	58	73	51	57
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	282	227	272	231
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 313	1 159	1 289	1 204
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	198	192	192	196
11	Wohngebäude	Anzahl	131	120	129	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	125	114	123	124
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	24 987	24 453	26 970	27 228
14	umbauter Raum	1000 m ³	118	111	120	118
15	Wohnfläche	1000 m ²	22	20	22	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	72	63	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	29 843	41 257	28 689	34 966
18	umbauter Raum	1000 m ³	338	459	290	380
19	Nutzfläche	1000 m ²	49	62	44	50
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	200	184	201	183
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	993	901	969	952
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	888 906	925 532	740 594	910 807
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 657	46 958	48 613	53 858
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	804 437	866 362	679 934	811 058
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 020	10 139	8 163	7 470
26	Halbwaren	Tsd. Euro	48 159	50 813	37 098	46 975
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	748 258	805 410	634 673	756 613
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	79 044	76 487	86 511	81 212
29	Frankreich	Tsd. Euro	78 396	78 227	61 440	77 422
30	Italien	Tsd. Euro	72 034	65 174	51 253	61 565
31	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	58 256	57 761	41 806	51 654
32	Tschechische Republik	Tsd. Euro	42 493	49 962	38 766	49 257
33	Niederlande	Tsd. Euro	51 777	53 531	38 184	45 940
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tsd. Euro	619 132	626 798	502 648	603 206
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	600 349	607 098	466 473	574 693
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 710	41 790	45 555	49 582
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	513 209	543 077	398 772	462 769
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	22 642	32 121	28 899	21 976
39	Halbwaren	Tsd. Euro	26 853	30 219	17 059	28 513
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	463 714	480 737	352 814	412 281
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	105 462	106 272	49 467	55 263
42	Italien	Tsd. Euro	48 185	45 534	40 568	50 880
43	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	18 673	27 749	30 672	35 741
44	Polen	Tsd. Euro	46 030	40 116	29 974	41 765
45	Russische Föderation	Tsd. Euro	21 401	34 521	28 722	19 293
46	Österreich	Tsd. Euro	37 467	35 812	28 499	34 345
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tsd. Euro	376 254	371 284	312 845	405 645

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
357	287	362	430	344	500	544	466	452	456	334	385	322	1
231	208	259	331	256	345	393	314	331	307	231	250	216	2
37 159	38 205	48 567	52 651	36 290	46 923	74 200	42 294	43 193	43 335	40 629	37 950	47 767	3
29	28	37	42	29	38	58	33	35	33	31	31	34	4
126	79	103	99	88	155	151	152	121	149	103	135	106	5
78 058	23 582	33 366	34 775	35 109	60 304	69 195	77 065	30 033	67 681	37 215	65 050	53 275	6
75	28	40	56	43	90	76	77	41	98	75	74	69	7
251	284	369	291	222	301	579	275	274	281	206	242	311	8
1 147	1 257	1 639	1 698	1 229	1 617	2 384	1 382	1 454	1 386	981	1 257	1 411	9
179	161	205	262	191	292	298	248	243	231	190	219	169	10
112	115	146	197	131	186	209	162	166	145	123	129	111	11
102	109	138	191	127	174	195	156	158	141	114	118	97	12
26 706	25 917	32 860	41 005	25 749	33 017	52 634	32 763	29 423	28 130	28 075	28 257	34 601	13
118	107	140	176	115	151	225	139	127	124	123	120	150	14
22	21	28	34	22	29	44	27	25	24	23	23	26	15
67	46	59	65	60	106	89	86	77	86	67	90	58	16
56 832	14 295	23 720	22 239	26 749	45 227	38 321	36 059	21 879	36 700	28 161	36 688	35 748	17
411	139	181	328	246	623	417	380	386	493	549	549	483	18
63	23	32	40	37	81	66	50	41	75	56	66	56	19
200	217	265	259	173	245	440	244	204	186	192	198	250	20
930	997	1 191	1 461	932	1 268	1 886	1 179	1 060	1 010	900	1 018	1 143	21
897 786	907 637	1 018 567	1 124 890	1 020 355	1 074 404	1 062 272	1 044 820	1 024 346	1 173 263	1 045 154	1 164 952	971 161	22
61 159	55 450	59 147	58 945	68 218	71 252	55 261	52 652	60 038	65 708	62 551	58 058	57 604	23
801 051	837 734	942 299	1 047 858	932 832	983 066	980 025	964 400	935 298	1 070 245	943 591	1 042 184	860 166	24
6 316	7 378	6 522	9 367	7 528	10 166	8 758	9 287	8 263	8 777	7 102	7 718	7 088	25
39 758	43 300	50 866	56 117	46 220	54 251	58 345	52 186	51 590	56 202	48 846	50 403	45 485	26
754 978	787 057	884 911	982 374	879 084	918 649	912 922	902 928	875 445	1 005 266	887 643	984 064	807 592	27
60 675	72 390	90 004	66 435	121 027	79 642	68 789	91 039	52 926	87 087	74 940	63 917	58 619	28
86 485	77 473	93 393	102 575	88 304	100 117	101 127	91 554	67 360	94 738	84 870	89 834	76 793	29
56 180	61 535	67 634	80 031	65 546	68 498	63 114	64 826	42 604	68 786	60 992	68 128	54 587	30
49 174	61 732	52 897	69 522	51 035	69 924	55 044	62 734	66 349	70 702	56 850	62 428	56 909	31
51 615	52 520	52 468	59 963	56 527	55 332	60 818	53 131	63 468	59 761	60 308	66 333	50 792	32
49 158	47 107	50 670	50 841	55 077	56 365	53 185	49 171	55 750	53 910	55 198	62 465	54 701	33
580 247	603 756	681 788	719 874	713 590	693 745	709 165	650 815	613 946	733 034	691 893	726 101	593 119	34
602 246	639 581	643 800	696 109	634 988	680 801	681 649	685 990	637 464	710 011	660 342	712 904	667 823	35
61 722	62 212	56 869	60 915	54 764	58 837	67 543	53 992	55 556	52 645	55 025	67 757	66 208	36
485 140	552 536	551 797	594 684	541 163	577 979	560 076	580 090	530 647	594 128	538 347	548 388	513 112	37
25 471	39 470	35 412	37 503	8 826	44 344	10 434	35 728	7 073	34 746	23 048	30 215	58 243	38
36 025	30 778	39 327	40 885	35 100	42 121	35 393	53 209	44 585	36 082	30 702	36 733	29 610	39
423 644	482 289	477 057	516 296	497 237	491 514	514 248	491 153	478 989	523 300	484 597	481 441	425 259	40
52 512	68 467	59 538	53 626	57 122	58 273	57 608	60 029	70 144	69 413	71 072	72 272	69 380	41
54 373	51 582	56 593	57 994	54 895	56 421	59 413	54 914	46 400	55 477	55 048	52 935	49 460	42
34 419	43 497	39 725	49 622	37 260	36 364	41 993	49 659	53 000	47 681	37 839	49 113	49 313	43
39 480	28 048	46 197	50 724	49 523	45 103	51 601	40 674	43 918	46 781	43 645	47 595	49 242	44
22 649	35 345	33 050	31 562	7 614	41 973	8 049	34 012	8 613	34 389	20 322	29 482	58 864	45
33 031	37 202	41 392	40 974	42 156	40 364	47 863	46 712	38 257	51 164	47 832	47 213	36 701	46
430 093	415 105	439 978	488 801	461 355	461 172	502 234	478 135	434 547	487 343	445 134	495 963	441 479	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	2005 = 100	96,6	92,8	88,5	90,1
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	97,5	89,8	86,0	87,6
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	85,9	81,2	80,6	78,1
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	91,8	69,7	59,8	58,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,7	105,1	99,8	99,6
6	Umsatz ²⁾	2005 = 100	97,4	92,6	86,7	89,1
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	95,0	84,6	75,9	78,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	90,9	84,0	81,1	77,0
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	84,6	72,0	65,4	62,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,3	107,3	102,7	102,4
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2005 = 100	98,6	88,8	87,0	86,5
	davon					
12	Beherbergung	2005 = 100	101,8	98,3	95,3	95,2
13	Gastronomie	2005 = 100	97,3	84,7	83,6	82,9
14	Umsatz ²⁾	2005 = 100	96,6	90,3	83,9	81,9
	davon					
15	Beherbergung	2005 = 100	100,2	95,3	91,1	88,1
16	Gastronomie	2005 = 100	94,7	87,8	80,3	78,6
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	261	260	270	276
18	darunter von Auslandsgästen	1000	17	18	18	19
19	Gästeübernachtungen	1000	720	724	740	746
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	40	42	44
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	7 110	6 894	8 811	6 377
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 794	5 557	7 802	5 275
23	Lastkraftwagen	Anzahl	721	704	511	602
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	360	364	292	272
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 006	4 819	4 768	4 968
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	716	658	621	564
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 291	4 161	4 147	4 404
28	Getötete Personen	Anzahl	16	15	12	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	937	853	805	732
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	39 997	39 082	39 323	39 282
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	327 003	321 054	304 097	297 319

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2005 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
91,5	89,8	89,8	90,2	89,7	89,7	89,9	90,0	90,4	90,1	90,3	91,1	91,5	1
88,8	87,7	87,8	88,3	88,5	88,3	88,5	88,6	89,4	89,0	89,0	89,4	89,8	2
78,5	77,2	76,7	77,9	76,1	77,1	76,2	76,7	76,5	76,7	76,2	76,9	77,0	3
57,5	61,2	61,0	62,7	61,0	60,7	61,0	61,8	61,7	61,9	63,8	64,2	64,8	4
98,2	97,1	97,3	98,3	95,1	96,0	96,4	95,7	95,5	95,1	95,0	95,0	94,9	5
104,2	80,6	79,4	91,2	92,0	89,5	85,0	87,6	87,6	87,4	88,3	94,7	103,4	6
95,6	71,9	70,9	79,9	83,9	79,1	78,2	78,0	78,5	77,4	75,8	82,0	93,6	7
87,5	66,7	65,9	73,4	76,6	74,7	76,0	73,6	74,5	73,1	68,9	72,1	82,8	8
56,2	56,1	56,0	67,7	64,2	66,6	65,6	67,2	68,9	66,2	65,1	63,2	53,4	9
97,6	82,6	91,0	116,9	112,3	102,2	93,2	96,1	94,4	95,9	101,6	107,9	101,4	10
83,9	80,0	81,4	83,1	84,3	85,0	84,8	85,5	85,3	85,7	84,1	82,9	82,9	11
94,3	86,7	88,7	88,8	91,2	91,7	90,7	91,3	92,4	95,4	95,2	92,9	93,5	12
79,7	77,2	78,5	80,8	81,5	82,3	82,5	83,1	82,4	81,8	79,6	78,9	78,5	13
86,8	67,0	64,2	71,4	77,0	85,0	85,0	79,5	79,8	83,6	82,8	72,0	84,0	14
90,2	67,6	65,1	67,6	82,6	92,3	96,6	83,5	90,0	95,3	93,1	72,9	87,8	15
85,0	66,8	63,7	73,5	74,1	81,2	79,0	77,4	74,5	77,6	77,4	71,6	82,1	16
226	191	194	220	269	338	356	318	326	352	339	248	237	17
12	10	10	13	17	21	25	33	32	25	18	14	11	18
600	535	552	586	716	830	914	910	928	885	905	619	621	19
28	23	22	29	36	46	54	80	76	54	46	34	30	20
6 238	5 260	5 713	9 180	7 435	8 006	7 933	6 911	6 319	7 160	6 209	7 143	6 517	21
5 143	4 397	4 699	7 294	5 949	6 414	6 477	5 655	5 157	6 001	5 177	5 829	5 196	22
731	571	550	809	674	857	792	684	635	679	706	919	926	23
75	69	210	703	472	437	342	290	283	223	101	75	39	24
7 023	4 671	3 741	4 102	4 366	5 063	4 640	4 232	4 676	4 795	4 846	4 821	4 773	25
442	434	386	482	610	721	718	610	677	683	658	562	573	26
6 581	4 237	3 355	3 620	3 756	4 342	3 922	3 622	3 999	4 112	4 188	4 259	4 200	27
6	11	10	9	12	17	14	18	11	12	12	8	16	28
590	571	534	604	762	915	910	769	835	895	867	781	743	29
41 373	.	.	42 642	.	.	...	.	.	...	.	.	...	30
309 428	.	.	315 941	.	.	...	.	.	...	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2005 = 100	103,8	106,3	106,4	107,4
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	105,0	111,7	110,6	111,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	106,8	109,6	111,9	112,9
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	99,8	99,3	99,6	102,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	104,7	108,1	108,2	108,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	101,8	102,2	103,6	103,2
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	101,8	103,3	104,5	104,9
8	Verkehr	2005 = 100	106,8	110,7	108,4	112,5
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	94,9	91,8	89,8	88,0
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,3	100,0	101,4	101,4
11	Bildungswesen	2005 = 100	106,0	105,9	106,6	107,3
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	105,9	106,8	108,4	109,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	105,2	107,1	108,3	108,6
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	2,1	2,4	0,1	0,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	3,0	6,4	- 1,0	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	3,6	2,6	2,1	0,9
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,1	- 0,5	0,3	2,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,6	3,2	0,1	0,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,4	0,4	1,4	- 0,4
20	Gesundheitspflege	%	1,9	1,5	1,2	0,4
21	Verkehr	%	3,9	3,7	- 2,1	3,8
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 1,1	- 3,3	- 2,2	- 2,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,4	- 0,3	1,4	0,0
24	Bildungswesen	%	0,9	- 0,1	0,7	0,7
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	4,3	0,8	1,5	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,5	1,8	1,1	0,3
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,55	21,32	20,72	24,64
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	34,75	30,84	33,83	33,00
29	Rohbauland	Euro je m ²	6,53	6,67	4,99	6,35
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	12,32	11,00	11,34	8,72
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2005 = 100	107,9	110,7	112,2	112,9

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
108,8	108,3	108,8	109,3	109,7	109,6	109,6	110,0	110,2	110,1	110,3	110,5	111,3	1
113,1	114,2	114,9	115,5	115,7	116,4	116,2	115,8	114,7	114,8	115,1	115,7	116,0	2
112,9	114,2	114,1	114,4	114,7	115,5	115,8	116,1	117,0	117,1	117,2	117,2	117,4	3
104,2	101,7	103,0	104,8	104,5	104,5	103,3	100,0	102,8	108,2	110,3	110,5	109,2	4
109,5	110,0	110,2	110,6	111,0	110,8	110,8	110,9	111,1	111,3	111,9	112,3	112,4	5
103,1	103,4	103,3	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1	104,8	104,5	103,7	104,0	103,6	6
105,1	105,3	105,2	105,4	105,5	105,6	105,5	105,4	105,5	105,4	105,8	105,8	105,8	7
114,3	114,6	114,8	116,6	117,6	117,8	116,9	117,3	117,4	117,6	117,5	117,5	117,4	8
86,7	86,6	86,3	86,1	86,0	85,8	85,7	85,5	85,2	85,0	84,9	84,8	84,9	9
105,3	100,7	102,5	102,0	102,5	100,8	102,3	104,8	105,3	103,0	102,8	102,2	106,7	10
107,4	108,4	109,1	109,4	109,4	109,5	109,5	109,5	112,5	112,5	112,5	112,7	112,7	11
113,7	109,0	109,5	108,9	109,6	109,4	110,7	114,2	113,8	110,5	110,4	109,8	116,7	12
109,0	108,7	109,7	110,0	110,2	110,7	110,7	110,8	110,7	110,7	110,7	111,2	111,3	13
1,6	1,7	1,9	2,1	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,4	2,7	2,3	14
3,1	3,2	4,0	3,8	2,7	4,8	3,8	3,7	3,1	3,3	3,4	3,4	2,6	15
0,5	1,4	1,2	1,3	1,6	2,5	2,5	2,9	3,5	3,7	3,6	3,7	4,0	16
1,5	2,0	1,7	2,4	2,6	3,1	2,6	1,2	3,7	3,0	4,7	4,8	4,8	17
1,6	1,7	1,9	2,1	2,3	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	2,5	2,8	2,6	18
0,0	0,3	0,0	0,3	0,8	0,7	0,9	0,9	1,6	0,9	0,5	0,8	0,5	19
0,5	0,3	0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,2	0,5	0,6	0,7	20
3,8	3,5	3,4	4,2	4,0	3,8	3,4	3,9	4,1	4,5	4,6	4,6	2,7	21
-2,6	-2,5	-2,6	-2,7	-2,8	-2,8	-2,6	-3,0	-3,2	-3,1	-2,9	-2,6	-2,1	22
0,8	1,4	0,8	0,2	3,6	0,9	2,3	1,7	1,8	1,6	1,2	1,5	1,3	23
0,6	1,5	2,2	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	4,8	4,7	4,7	4,9	4,9	24
0,8	0,8	1,3	0,6	2,6	1,3	1,6	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,6	25
0,5	0,6	1,8	2,0	1,9	2,1	2,0	1,9	1,4	1,2	1,3	1,8	2,1	26
23,97	.	.	21,69	.	.	36,54	.	.	24,55	.	.	...	27
37,11	.	.	34,62	.	.	50,59	.	.	35,36	.	.	...	28
4,99	.	.	4,28	.	.	6,65	.	.	7,73	.	.	...	29
11,39	.	.	9,21	.	.	11,29	.	.	10,13	.	.	...	30
.	.	114,5	.	.	115,0	.	.	115,6	.	.	116,0	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2 418	2 510	2 541	2 628
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 300	2 385	2 310	2 420
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	2 342	2 965	3 169	3 480
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 324	2 404	2 285	2 408
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3 714	3 900	4 078	4 274
6	Baugewerbe	Euro	1 982	2 063	2 137	2 167
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 508	2 610	2 727	2 794
8	Handel ¹⁾	Euro	2 115	2 195	2 241	2 241
9	Gastgewerbe	Euro	1 441	1 438	1 422	1 439
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 177	2 256	2 289	2 351
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3 202	3 350	3 530	3 550
12	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	2 881	2 951	3 055	3 064
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 776	2 918	3 051	3 116
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 504	3 672	3 851	3 957
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	2 919	3 056	3 131	3 155
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 968	2 031	2 013	2 074
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	...	...	...	...
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	...	...	...	...
22	Baugewerbe	Euro	...	...	...	...
23	Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
24	Handel ¹⁾	Euro	...	...	...	...
25	Gastgewerbe	Euro	...	...	...	...
26	Verkehr und Lagerei	Euro	...	...	...	...
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	...	...	...	...
28	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	...	...	...	...
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	...	...	...	...
30	Erziehung und Unterricht	Euro	...	...	...	...
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	...	...	...	...
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	...	...	...	...

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 496	.	.	2 513	.	.	2 539	.	.	2 555	.	.	...	1
2 299	.	.	2 276	.	.	2 329	.	.	2 362	.	.	...	2
3 108	.	.	3 169	.	.	3 192	.	.	3 226	.	.	...	3
2 288	.	.	2 280	.	.	2 317	.	.	2 347	.	.	...	4
3 754	.	.	(3 799)	.	.	3 751	.	.	3 769	.	.	...	5
2 112	.	.	1 977	.	.	2 147	.	.	(2 198)	.	.	...	6
2 656	.	.	2 702	.	.	2 709	.	.	2 710	.	.	...	7
2 127	.	.	2 108	.	.	2 136	.	.	2 173	.	.	...	8
1 419	.	.	1 455	.	.	1 455	.	.	1 459	.	.	...	9
2 205	.	.	2 208	.	.	2 227	.	.	2 224	.	.	...	10
3 092	.	.	3 219	.	.	3 199	.	.	3 172	.	.	...	11
2 738	.	.	2 754	.	.	2 771	.	.	2 778	.	.	...	12
3 029	.	.	3 032	.	.	3 036	.	.	3 043	.	.	...	13
3 850	.	.	3 799	.	.	3 811	.	.	3 819	.	.	...	14
3 013	.	.	2 976	.	.	2 995	.	.	3 019	.	.	...	15
1 999	.	.	1 998	.	.	2 042	.	.	2 073	.	.	...	16
1 771	.	.	1 694	.	.	1 706	.	.	1 748	.	.	...	17
1 200	.	.	1 177	.	.	1 199	.	.	1 281	.	.	...	18
1 636	.	.	(1 603)	.	.	(1 659)	.	.	(1 705)	.	.	...	19
1 181	.	.	1 163	.	.	1 182	.	.	1 275	.	.	...	20
2 563	.	.	2 492	.	.	2 524	.	.	2 648	.	.	...	21
1 081	.	.	(1 032)	.	.	(1 056)	.	.	(1 102)	.	.	...	22
1 821	.	.	1 743	.	.	1 757	.	.	1 797	.	.	...	23
1 285	.	.	1 265	.	.	1 276	.	.	1 316	.	.	...	24
807	.	.	834	.	.	862	.	.	876	.	.	...	25
1 581	.	.	1 600	.	.	1 608	.	.	1 693	.	.	...	26
2 071	.	.	2 094	.	.	2 097	.	.	2 142	.	.	...	27
1 979	.	.	(1 984)	.	.	(1 965)	.	.	2 212	.	.	...	28
2 207	.	.	2 270	.	.	2 273	.	.	2 292	.	.	...	29
2 653	.	.	2 464	.	.	2 479	.	.	2 489	.	.	...	30
1 728	.	.	1 731	.	.	1 743	.	.	1 804	.	.	...	31
1 257	.	.	(1 281)	.	.	(1 286)	.	.	(1 325)	.	.	...	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 366	4 515	4 750	4 728
2	je Einwohner	Euro	1 898	1 982	2 104	2 110
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 106	1 187	1 257	1 283
4	je Einwohner	Euro	481	521	557	572
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	775	806	846	818
6	je Einwohner	Euro	337	354	375	365
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 083	2 148	2 204	2 265
8	je Einwohner	Euro	905	943	977	1 010
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	668	689	786	740
10	je Einwohner	Euro	290	302	348	330
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	591	582	695	654
12	je Einwohner	Euro	257	255	308	292
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	76	107	91	87
14	je Einwohner	Euro	33	47	40	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 635	4 797	4 771	4 713
16	je Einwohner	Euro	2 015	2 106	2 114	2 103
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	992	1 163	1 001	1 031
18	je Einwohner	Euro	431	510	444	460
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	176	177	177	184
20	je Einwohner	Euro	77	78	78	82
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	469	544	414	428
22	je Einwohner	Euro	204	239	184	191
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	262	354	324	331
24	je Einwohner	Euro	114	155	143	148
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	74	77	75	77
26	je Einwohner	Euro	32	34	33	34
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	597	592	599	610
28	je Einwohner	Euro	260	260	265	272
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 935	3 023	3 197	3 117
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 276	1 327	1 416	1 391
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	482	388	425	431
32	je Einwohner	Euro	210	170	188	192
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	269	282	21	- 16
34	je Einwohner	Euro	117	124	9	- 7
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 597	2 457	2 346	2 271
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 129	1 079	1 039	1 013

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
4 728	.	.	1 074	.	.	2 199	.	.	3 405	.	.	...	1
2 110	.	.	479	.	.	981	.	.	1 519	.	.	...	2
1 283	.	.	312	.	.	627	.	.	932	.	.	...	3
572	.	.	139	.	.	280	.	.	416	.	.	...	4
818	.	.	210	.	.	401	.	.	607	.	.	...	5
365	.	.	94	.	.	179	.	.	271	.	.	...	6
2 265	.	.	569	.	.	1 145	.	.	1 746	.	.	...	7
1 010	.	.	254	.	.	511	.	.	779	.	.	...	8
740	.	.	84	.	.	226	.	.	416	.	.	...	9
330	.	.	37	.	.	101	.	.	186	.	.	...	10
654	.	.	71	.	.	196	.	.	361	.	.	...	11
292	.	.	32	.	.	88	.	.	161	.	.	...	12
87	.	.	12	.	.	29	.	.	55	.	.	...	13
39	.	.	6	.	.	13	.	.	25	.	.	...	14
4 713	.	.	1 114	.	.	2 229	.	.	3 580	.	.	...	15
2 103	.	.	497	.	.	995	.	.	1 597	.	.	...	16
1 031	.	.	194	.	.	499	.	.	793	.	.	...	17
460	.	.	87	.	.	223	.	.	354	.	.	...	18
184	.	.	44	.	.	98	.	.	159	.	.	...	19
82	.	.	20	.	.	44	.	.	71	.	.	...	20
428	.	.	133	.	.	255	.	.	382	.	.	...	21
191	.	.	60	.	.	114	.	.	170	.	.	...	22
331	.	.	13	.	.	118	.	.	200	.	.	...	23
148	.	.	6	.	.	52	.	.	89	.	.	...	24
77	.	.	1	.	.	22	.	.	41	.	.	...	25
34	.	.	0	.	.	10	.	.	18	.	.	...	26
610	.	.	136	.	.	282	.	.	452	.	.	...	27
272	.	.	61	.	.	126	.	.	201	.	.	...	28
3 117	.	.	855	.	.	1 551	.	.	2 462	.	.	...	29
1 391	.	.	381	.	.	692	.	.	1 099	.	.	...	30
431	.	.	53	.	.	138	.	.	237	.	.	...	31
192	.	.	24	.	.	62	.	.	106	.	.	...	32
- 16	.	.	40	.	.	30	.	.	175	.	.	...	33
- 7	.	.	18	.	.	14	.	.	78	.	.	...	34
2 271	.	.	2 241	.	.	2 216	.	.	2 187	.	.	...	35
1 013	.	.	1 000	.	.	989	.	.	976	.	.	...	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 480	24 214	25 221	25 315
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 976	1 988	1 750	1 531
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 513	1 359	1 435	1 378
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 991	20 867	22 036	22 406
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 359	24 052	24 848	25 039
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 885	7 184	7 371	7 754
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 701	3 635	3 900	3 814
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 929	8 348	8 774	8 707
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 844	4 885	4 803	4 764
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	28 066	29 492	30 407	31 633
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	10 276	11 067	13 833	14 949
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 852	4 433	2 674	2 465
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 326	2 540	1 705	1 601
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	27 904	29 305	30 247	31 492
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	4 034	4 354	5 188	5 601
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 672	1 895	1 908	2 037
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	20 513	21 182	21 550	22 252
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 685	1 874	1 601	1 602
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 322	1 475	1 632	1 036
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	213	227	188	139
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 341	1 384	1 356	966
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 227	1 228	1 359	1 399
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 716	7 428	7 951	8 307
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 890	1 783	1 978	2 033
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 580	4 012	4 274	4 200
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	515	547	626	620
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	73	74
30	Baugewerbe	Anzahl	.	107	140	119
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	151	157	145
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	84	102	113
33	übrige Schuldner	Anzahl	4 065	3 465	3 648	3 580
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	90	75	42	19
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	707	742	720	663
36	Verbraucher	Anzahl	3 062	2 434	2 722	2 717
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	4 311	3 703	3 968	3 861
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	253	292	271	309
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	17	35	30
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	583 048	738 012	986 211	692 226
41	Beschäftigte	Anzahl	2 918	2 294	3 441	3 037

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2010	2011												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
25 315	.	.	25 502	.	.	25 692	.	.	25 713	.	.	25 631	1
1 531	.	.	1 642	.	.	1 669	.	.	1 609	.	.	1 528	2
1 378	.	.	1 417	.	.	1 401	.	.	1 404	.	.	1 371	3
22 406	.	.	22 443	.	.	22 622	.	.	22 700	.	.	22 732	4
25 039	.	.	25 224	.	.	25 437	.	.	25 470	.	.	25 382	5
7 754	.	.	7 950	.	.	8 152	.	.	8 249	.	.	8 256	6
3 814	.	.	3 873	.	.	3 878	.	.	3 832	.	.	3 812	7
8 707	.	.	8 721	.	.	8 734	.	.	8 785	.	.	8 763	8
4 764	.	.	4 680	.	.	4 673	.	.	4 604	.	.	4 551	9
31 633	.	.	31 485	.	.	31 639	.	.	32 092	.	.	32 922	10
14 949	.	.	14 568	.	.	14 532	.	.	14 970	.	.	15 261	11
2 465	.	.	2 669	.	.	2 884	.	.	2 961	.	.	3 369	12
1 601	.	.	1 592	.	.	1 654	.	.	1 651	.	.	1 702	13
12 618	.	.	12 656	.	.	12 569	.	.	12 510	.	.	12 590	14
31 492	.	.	31 332	.	.	31 483	.	.	31 952	.	.	32 783	15
5 601	.	.	5 510	.	.	5 636	.	.	5 896	.	.	6 214	16
2 037	.	.	2 002	.	.	2 023	.	.	2 107	.	.	2 190	17
22 252	.	.	22 220	.	.	22 252	.	.	22 342	.	.	22 684	18
1 602	.	.	1 600	.	.	1 572	.	.	1 607	.	.	1 695	19
1 036	.	.	1 036	.	.	871	.	.	829	.	.	951	20
139	.	.	9	.	.	10	.	.	12	.	.	131	21
966	.	.	1 007	.	.	969	.	.	908	.	.	998	22
12 618	.	.	12 662	.	.	12 573	.	.	12 511	.	.	12 595	23
1 399	.	.	1 379	.	.	1 361	.	.	1 343	.	.	1 340	24
8 307	.	.	8 329	.	.	8 284	.	.	8 264	.	.	8 347	25
2 033	.	.	2 016	.	.	1 993	.	.	1 987	.	.	1 997	26
289	371	329	340	282	396	315	279	335	309	269	301	253	27
50	32	51	44	47	56	41	31	31	51	20	41	36	28
8	2	4	8	5	9	6	5	3	6	2	7	7	29
11	9	11	15	14	13	11	6	7	14	6	8	6	30
9	7	12	14	10	11	9	10	6	7	2	7	5	31
9	7	10	-	4	12	7	2	7	8	6	5	4	32
239	339	278	296	235	340	274	248	304	258	249	260	217	33
1	1	3	2	-	3	2	-	-	2	2	1	3	34
54	67	65	56	63	49	56	67	66	52	51	60	46	35
169	253	187	232	161	268	207	163	225	184	183	180	160	36
257	351	298	318	254	362	289	251	327	289	250	273	243	37
30	17	29	22	28	31	26	27	8	19	19	26	9	38
2	3	2	-	-	3	-	1	-	1	-	2	1	39
47 553	39 478	45 436	60 461	37 018	33 486	38 347	29 521	64 428	47 455	22 448	54 698	39 905	40
138	102	72	97	258	213	138	88	19	160	54	206	310	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Februar 2012

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Februar 2012	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, 1.1. - 31.12.2011	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2010 bis November 2011 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2008 - Dezember 2011	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2010 - November 2011	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, November 2011	m	06 207	3,75
Gäste und Übernachtungen, Oktober 2011 und Sommerhalbjahr 2011	m	07 401	7,50
Straßenverkehrsunfälle, Dezember 2011 - endgültige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Bevölkerungsvorgänge, 3. Vierteljahr 2011	vj	01 102	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2011 - vorläufige Ergebnisse -	vj	01 605	6,25
Arbeitsmarktdaten Januar 2010 - Juni 2011	hj	01 603	8,75
Arbeitsmarktdaten, Januar 2010 - Dezember 2011 nach Berufsgruppen und Wirtschaftsabteilungen	hj	01 607	8,75
Arbeitsmarktdaten nach Kreisen, Januar 2010 - Juni 2011	hj	01 614	10,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2011	j	03 201	3,75
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2010	j	05 205	3,75
Verzeichnis Allgemeinbildende Schulen, Stand 2011	j	70 201	11,25
Verzeichnis Berufsbildende Schulen, Stand: 2011	j	70 301	10,00
Faltblatt "Straßenverkehrsunfälle", Ausgabe 2012	j	80 105	0,00
Atlas Landwirtschaft, Ausgabe 2012	u	40 504	10,20
Thüringen 2020	einm.	41 013	7,50
Thüringen 2020 - Tabellenband	einm.	41 015	7,50
Faltblatt "Thüringen 2020"	einm.	80 116	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 3-j - 3-jährig; u - unregelmäßig

